

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 42.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. April, 1894.

Nummer 23.

## Zuländische Rundschau.

### Ernstliche Zustände in Süd-Carolina.

Darlington, S. C., 31. März. Gov. Tillman's Versuch, das Dispensariumsgesetz durchzuführen, kostete es, was es wolle, und Hausdurchsuchungen nach Spirituosen vornehmen zu lassen, hat zu Unruhen geführt. Auf dem hiesigen Bahnhof kam es zu einem Kampfe zwischen den Constablen und Bürgern. Drei Bürger und ein Constabler wurden getötet und Polizeichef Dargan sowie mehrere andere Bürger verwundet. Die Bürger trieben die Constabler, 21 an Zahl, in einen Sumpf und drohten, sie sämtlich zu tödten.

Columbia, 31. März. Ueber den Kampf zwischen den Bürgern von Darlington und den Constablern wird folgendes gemeldet: Zwei junge Burschen Namens Floyd und Rodgers gerieten auf dem Bahnhof in Streit. Polizeichef Dargan eilte, als er davon hörte, sofort dorthin. Ungefähr gleichzeitig mit ihm trafen Frank Norment und Dr. Redmond, zwei bekannte Bürger, welche Gesellschaft auf dem Bahnhöfe zu befragen hatten, auf Bicyclen dort ein. Constabler McLenon mischte sich in den Streit zwischen Floyd und Rodgers ein, und während der Polizeichef die Streitenden zu trennen versuchte, kam es zu einem Wortwechsel zwischen Redmond, Norment und McLenon. Letzterer zog einen Revolver, reichte über Rodgers hinweg und erschoss Redmond und Norment. Er wurde darauf selbst erschossen. Die übrigen Constabler griffen zu ihren Winchesterbüchsen und McCullough und andere Bürger erwiderten das Feuer mit Revolvern. Constabler Pepper wurde durch einen Schuss in den Kopf getötet und einem anderen der Constabler wurde die Nase abgeschossen, der Polizeichef wurde tödlich verwundet. R. D. Lucas wurde von 5 Kugeln getroffen und L. W. Norment in den Arm und in die Seite geschossen. Eine Kugel blieb in seinem Vortemonia stecken, sonst würde er getötet worden sein. Drei andere Constabler sollen verletzt sein. Sie flohen als sie das Blutbad angerichtet hatten nach allen Richtungen hin auseinander, verfolgt von den wütenden Bürgern der Stadt, welche sich, sobald sie von dem Vorfall hörten, mit Winchesterbüchsen bewaffneten.

Als Gouverneur Tillman telegraphisch von der Schießerei benachrichtigt wurde, befehlt er dem Columbia-Battalion der Miliz auf einem Spezialzuge nach Darlington abzurücken. Die Stadt war im Besitz der bewaffneten Bürger und der Sheriff und die Civilbehörden waren machtlos. Die Milizcompagnien waren jedoch, als sie hörten, wohin sie gehen sollten die Gewehre weg und lösten sich auf. Sie erklärten, wenn sie überhaupt nach Darlington gingen, so würden sie als private Bürger dorthin gehen, um die Darlingtoner gegen die Constabler zu unterstützen. Die Gouverneurs Garde hielt gestern Abend eine zweitägige Versammlung, um zu beschließen, was zu thun sei. Etwa ein Duzend ihrer Mitglieder war dafür, daß man dem Befehle gehorche. Inzwischen hatten sich mehrere Tausend Bürger vor der Waffenhalle der Garde versammelt und verurteilten die Unentschiedenheit der Garde in der entscheidenden Weise. Einmal ließ es, die Garde habe beschloffen, dem Befehle des Gouverneurs zu gehorchen und ein Sturm der Entrüstung brach darüber aus. Der Generaladjutant wurde, als er ins Gebäude verließ, ausgesetzt und die Menge drohte, in dasselbe einzudringen und den Milizigen die Gewehre abzunehmen zu wollen. Schließlich beschloffen Letztere, dem Befehle keinen Gehorsam leisten zu wollen. Drohungen gegen den Gouverneur wurden laut und ein Mann schrie: „Laßt uns das Dispensarium erbrechen und den Whiskey auf die Straße werfen.“ Die Menge schien auch wirklich geneigt, der Aufforderung nachzukommen, allein den Be-

sonnenen gelang es, sie von ihrem Borehaben abzubringen. Die Menge bestand aus den besten Bürgern der Stadt, Bankpräsidenten, Aldermen, Kaufleute und Arbeiter waren einstimmig in ihrer Verurteilung des Gouverneurs.

Aus Darlington kommt die Nachricht, daß zwei der Constabler sich gestern Abend ergeben haben und jetzt im Gefängnis sind. Die anderen, 18 an der Zahl, wollten sich gleichfalls ergeben, wenn man ihnen versprechen wollte, ihnen das Leben zu schenken, allein die wütenden Bürger, welche Bluthunde zur Verfolgung der Constabler haben kommen lassen, wollten sich auf nichts einlassen. Die Constabler sind in einem Sumpf umzingelt.

Gov. Tillman hat die Atlantic Coast Line-Bahn benachrichtigt, daß er auf Grund des Staatsgesetzes Besitz von der Bahn und von allen Telegraphenlinien ergreifen will, um so den Verkehr mit Darlington zu unterbrechen. Die Winstonsboro-Miliz, welche nach Darlington beordert wurde, hat sich geweigert, dorthin zu reisen und das dortige Dispensarium ist geplündert worden. Der Gouverneur beauftragte dann Gen. Hugenin in Charleston mit 6 Compagnien der 4. Brigade nach Darlington abzurücken, allein auch diese Soldaten weigerten sich, unter allgemeiner Zustimmung der Bevölkerung, dorthin zu marschieren. Jetzt hat der Gouverneur den „Vally Rifles“ in Orangeburg befohlen, sofort auf einem Spezialzuge hierher zu kommen.

Das Ausbleiben weiterer Nachrichten aus Darlington giebt Anlaß zu der Annahme, daß die dortigen Bürger die Benutzung der Telegraphenlinien verhindern. Eine Schaar bewaffneter Bürger fuhr heute von hier ab, um die Darlingtoner in ihrem Kampfe gegen die Constabler zu unterstützen.

Drohungen, den Gouverneur Lynch und das Dispensarium zerstören zu wollen, sind laut geworden. Beide werden jetzt von Zuchthauswärtner bewacht. Passagiere, die vom Schauplatz der Feindseligkeiten eintreffen, melden, daß überall an der Bahn große Scharen von aufgeregten Männern und Knaben mit Schrotflinten und Büchsen bewaffnet aufgestellt sind. In jedem Halteplatz wurden die Waggons nach Constablern durchsucht.

Gen.-Adjutant Watts hat dem Befehle des Gouverneurs gemäß die Waffen der aufgelösten Milizcompagnien in Obhut genommen und nach der Staatswaffenhalle gebracht.

Der Gouverneur entsendet jetzt Milizcompagnien zum Ersatz der bedrohten Constabler ab. Er behauptet, daß er Depeschen erhalte, in welchem ihm die Dienste so vieler Männer angeboten werden, wie er nur wünsche.

Später. Der Gouverneur hat eine Proclamation erlassen, in welcher er erklärt, daß in Darlington und in Florence Counties offener Aufruhr gegen die Staatsgesetze ausgebrochen sei. Er befehlt den Aufständischen, innerhalb 24 Stunden in ihre Wohnungen zurückzukehren. Er hat den Eisenbahnen gegen seine große Scharen von Männern zu transponieren, wenn sie nicht Befehle von ihm erhalten und hat der Telegraphengesellschaft verboten, Nachrichten über die Vorgänge auf dem Schauplatz der Unruhen zu befördern. Die „Vally Rifles“ aus Orangeburg u. eine Compagnie aus Aiken werden im Laufe der Nacht hier eintreffen. In Green Villa County stehen 10 Compagnien unter den Waffen und warten auf Marschbefehle. Die Stadt- und Staats-Dispensarien waren heute auf Befehl des Gouverneurs geschlossen und ihr Inhalt wird jetzt nach dem Zuchthaus in Sicherheit gebracht.

Richter Watts von einem der Staatsgerichte hat auf Ansuchen des Gouverneurs einen Einhaltsbefehl gegen den Leiter der Western Union Telegraphen-Gesellschaft erlassen, in dem er diesem verbietet, Depeschen über die Unruhen zu befördern, es sei denn, daß sie von den Staatsbehörden abgefaßt werden. Herr Graf theilte dies seinen New-Yor-

ker Borgefetzten mit und diese haben ihn angewiesen, alle Depeschen zu befördern, ohne sich um den Einhaltsbefehl zu kümmern. Der Gouverneur wird, so heißt es, das Bureau der Gesellschaft besetzen lassen.

11 Uhr Abends. Als die Newberry Rifles unter Führung von Capt. McCaughey heute Abend hier eintrafen, wurden sie am Bahnhofe von einer großen Menschenmenge in Empfang genommen, welche sie zu überreden suchten, nicht nach Darlington zu gehen. Die Soldaten stiegen in der Nähe Staatsgefängnisses aus und rückten vor dasselbe, gefolgt von den Bürgern. Eine Abtheilung von Zuchthauswärtner kam vor das Thor der Anstalt, schlug ihre Flinten auf die Menge an und befahl ihnen, zu halten, widrigenfalls die Beamten schießen würden. Capt. Allen, der Führer der Wache, erklärte, auf Befragen er handle im Auftrage des General-Adjutanten Watts. Die Bürger wurden durch das Vorgehen nur noch mehr erbittert und Capt. McCaughey erklärte, seine Leute würden nicht nach Darlington marschieren. Unter dem Jubel der Menge zog er mit seinem Leuten ab nach einem Hotel.

Florence, S. C., 31. März. Scharen von Bewaffneten durchsuchten die Sumpfe im westlichen Theile des Countys nach dem Constablern, und man hofft, daß dieselben vor Einbruch der Nacht gefangen genommen werden können. Die Unruhen greifen immer mehr um sich. Gouverneur Tillman telegraphirte dem Richter Watt, er solle so viele „Betreuer“, wie er nur finden könne, bewaffnen. Der Cler hat den Auftrag jedoch nicht ausführen können, da keine „Betreuer“ zu finden waren. Hier ist alles bewaffnet und zum Kampfe gerüftet. Viele Personen hoffen, daß der Gouverneur persönlich an der Spitze seiner Anhänger hier erscheinen werde. Dann wird er den Haß auszulösen haben, den er mit seinem verächtlichen Dispensariumsgesetz hervorgerufen. In diesem Theile des Staates ist man fest entschlossen, die Dispensarien auszuerothen. Die hiesige Staatsmiliz ist erbrochen worden, und die zerbrochenen Flaschen liegen süßhoch auf dem Boden. Der Sheriff und die Polizei sind machtlos.

Heute Abend um 10 Uhr traf hier eine Depesche ein, welche meldete, daß eine Anzahl Constabler in der Nähe von Ellotts gefunden seien. Sofort brachen bewaffnete Reiter dorthin auf.

Im ganzen sind etwa ein Duzend Dispensarien im Staate zerstört worden.

— Balparaiso, Ind. 30. März. Coroner Coates und Dr. A. B. Vetherman begaben sich heute nach Chesterton, um daselbst an der Leiche des sechsjährigen John Otto, welcher vor etwa 14 Tagen von einer Anzahl Knaben so brutal mißhandelt wurde, daß er an den Folgen starb, eine Postmortem-Untersuchung vorzunehmen. Die Leiche wurde ausgegraben, und man fand an ihr Spuren der Mißhandlung. Es wurde nur eine beschränkte Anzahl Zeugen vernommen. Die Untersuchung wurde bis morgen vertagt. Es wird dann Beweismaterial beigebracht werden, das, wie es scheint, für verschiedene junge Kaufbolde sehr verhängnisvoll werden wird. Eine Anzahl Knaben waren Angehörigen des auf John Otto gemachten Angriffs, ließen jedoch nichts darüber verlauten, da man sie mit dem Tode bedroht hatte für den Fall, daß sie die Sache ausplaudern würden.

New York, 30. März. In dem Schadenersatz-Prozesse, welchen Wm. A. Laidlow gegen Russell Sage angestrengt hatte, wurden dem Kläger heute \$25,000 zugesprochen. Laidlow hatte, als Norcross im vorigen Jahre eine Dynamitbombe im Bureau des Millionärs fallen ließ, sich zwischen diesen und den Bombenwerfer gestellt und dadurch das Leben des Herrn Sage gerettet. Er selbst war schwer verletzt worden.

Beaver Falls, Pa., 1. April. Coxeys Armee wurde hier heute Abend sehr kühl aufgenommen. Sie hat ein Lager auf O'Leage Hill aufgeschlagen und logirte

im Laufe der Nacht im Theater. Die Armee zählt jetzt 270 Mann. Eine Anzahl der ausländischen Kämpfer aus East Liverpool, Ohio, hat sich ihr angeschlossen.

Little Rock, Ark., 1. April. Die „Industrielle Armee“ nimmt im Südwesten einen gewaltigen Umfang an. 200 oder mehr Rekruten von Coxeys Armee trafen heute Morgen auf einem Viehzuge ein. 400 andere liegen hier und andere Gruppen befinden sich an anderen Orten. „General“ Frye hält überall Ansprachen, und seine Leute benehmen sich ruhig und mäßig. Sie erhalten überall an die Eisenbahnen befördern sie ohne Murren.

— Im Indianer Gebiet haben sehr blutige Kämpfe zwischen Kuxhriten und Indianern stattgefunden. Eine Depesche aus Reno, N. T. meldet, das Kavallerie-Truppen nach dem Kampfplatz abgefaßt wurden.

### Muster-Fälle.

F. H. Skiffordron, New Castle Wis. litt an Neuralgie und Rheumatismus, sein Magen war außer Ordnung und seine Leber zeigte bedenkliche Symptome. Mit dem Nachlaß des Appetits wurde er zum Erbrechen mager und schwach. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Eduard Shepherd von Harrisburg, Illinois, litt seit acht Jahren an einem offenen Weir, er gebrachte drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln von Budlen's Arnica Salbe und ist geheilt. John Specker von Catawba, Ohio, hatte 3 große Fieberbeulen am Weir, die seine Kräfte als unheilbar erklärten. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel von Budlen's Arnica Salbe heilten ihn vollständig. Zu haben in A. Folle's Apotheke. 3

### Europäische Rundschau.

Berlin, 1. April. Fürst Bismarck feierte heute seinen 79. Geburtstag. Zu früher Morgenstunden marschirten das Musikcorps der Lauenburger Schützen und die Altinaer Gesangsvereine nach Bismarcks Wohnung in Friedrichstraße und brachten ihm ein Ständchen dar. Während des ganzen Tages ergoß sich ein beständiger Strom von Depeschen, Briefen, und Geschenken nach Friedrichstraße.

Graf von Moltke, des Kaisers Adjutant, traf mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers Wilhelm ein, in welchem dieser den greisen Staatsmann zu seinem Geburtstag beglückwünscht. Zugleich überreichte der Graf dem Fürsten als ein Geschenk des Kaisers einen prächtigen Cüras mit Epauletten, welchen Bismarck sofort anlegte. Er erklärte der Cüras passe ihm vorzüglich.

Das Schreiben des Kaisers war überaus schmeichelhaft und besagte, der Cüras solle ein Zeichen der aufrichtigen Dankbarkeit bedeuten. Unter den zahlreichen Besuchern des Fürsten befand sich eine Deputation der Halberstädter Cürassiere. In Beantwortung der Adresse seines Leibregiments sagte der Cürassier, er hoffe bald in persönliche Beziehungen zu dem Regiment treten zu können.

Constantinopel, 30. März. Ein 22 Jahre alter Bursche feuerte am Sonntag zwei Schüsse aus einem Revolver auf den armenischen Patriarchen ab als dieser die Kathedrale verließ. Der Attentäter wurde verhaftet und gestand, daß eine Verschwörung zur Ermordung des Prälaten bestehe.

— London, 30. März. Mit Bezug auf das Veto der Bland'schen Silberbill sagt der „Standard“, daß der Präsident Cleveland für den von ihm entwickelten Muth beglückwünscht werden muß. Das Drahtziehen bei Wahlen, fügt jenes Blatt hinzu, in den Ver. Staaten ist eine gefährliche und wunderbare Sache, aber es scheint, daß der Präsident Cleveland die Ausichten seiner Partei, statt denselben zu schaden, durch sein festes und vernünftiges Verhalten nur fördern wird.

— Hawkes, die besten Thriller in Lande nur bei F. D. Campe. 11

## Texasische Nachrichten.

— Paris, Tex., 30. März. Edward Gonzales, Manning Davis und Jim Uplins wurden heute hier an einem Galgen gehängt. Gonzales, ein Mexikaner, war Mitglied einer Singhule in Blue County, im Cherokee-Streifen, gewesen und hatte seinen Lehrer aus Rache dafür ermordet, daß seine Rüstschüler ihn seiner Nationalität wegen ausgestoßen hatten. Manning Davis hatte am 20. October 1892 seinen Nachbar im Choctaw-Gebiet, John Roden, in Gegenwart von dessen Gattin erstochen, nachdem er ihn zuvor ungebührlicher Beziehungen zu seinem (Davis) Weibe beschuldigt hatte. Davis war entflohen und war vom Hülfsheriff Dollarhide in Arkansas gefangen genommen worden. Der Hülfsheriff war dafür von Miller Davis, einem Bruder Mannings, ermordet worden. Miller Davis hat inzwischen sein Verbrechen bereits am Galgen gebüßt. Der Neger Uplins hatte seine 6 Jahre alte Stieftochter in Ardmore im Indianergebiete in der brutalsten Weise mißhandelt und ermordet. Die aufgebrachte Negerbevölkerung hatte den Schurken während des Prozesses den Gerichtsbeamten entreißen wollen. Richter Gibbons war den Leuten jedoch entgegen getreten und hatte ihnen gesagt, daß sie nur über seine und seiner Beamten Leichen hin zu dem Gehängenen gelangen könnten. Die Lynchker waren darauf abgezogen.

I Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und behaupten den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes feilerisches Lagerbier stets an Japh. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courthouse.

Spokane, Wash., 30. März. Eine Spezialdepesche an die „Review“ von Wallace, Idaho, enthält folgendes: Gestern stürzten vier gewaltige und mehrere unbedeutende Lawinen in den Canon Creek hinunter. Eine derselben, bei der Black Bear-Grube, riß fünf Häuten mit sich in den Abgrund, wodurch fünf, und möglicherweise noch mehr Personen ihren Tod fanden. Während des ganzen gestrigen Tages beschäftigten sich mehrere hundert Personen mit der Rettung der Verschütteten, und bis jetzt sind drei Leichen herausgeschafft worden. Der Schnee liegt vierzig Fuß tief und ist beinahe so hart wie Eis. Fast sämtliche Arbeiter aus den Gruben Gem, Frisco und Portman halten bei der Herusschaffung der Verunglückten. Arthur Swayne wurde lebend, aber schwer verletzt herausgeschafft. Wegen der großen Aufregung ist es unmöglich, Genaueres oder die Namen der Umgekommenen, unter denen sich mehrere Italiener befinden, zu erfahren.

### Lawinenstürze.

Die Leichen von einem Karne, einer Frau und einem kleinen Mädchen sind wiedererlangt worden. Innerhalb einer Strecke von anderthalb Meilen oberhalb der Grube Gem, gingen drei weitere Lawinen nieder, von denen eine beide Eisenbahnen höher als hundert Fuß mit Schnee bedeckte. Dadurch wird der Canon Creek aufgedämmt, und es wird eine Ueberschwemmung befürchtet. Einige der Lawinen haben sich für die Eisenbahn als sehr verderblich erwiesen, aber es wird noch mehrere Tage dauern, ehe der volle Schaden ermittelt werden kann. Gegen vier Uhr Nachmittags fiel zwischen Wallace und der Grube Gem eine Lawine, wodurch der Verkehr unterbrochen wurde. Eine andere Lawine am Place Creek riß einen Theil der elektrischen Anlage mit sich fort, und Wallace befindet sich in Folge dessen in Dunkelheit.

Spokane, Wash., 30. März. Neuen Nachrichten zufolge sind in der Nähe von Wallace in Idaho von den gestern niedergegangenen Lawinen drei Familien, insgesammt 14 Personen, verschüttet worden. Die Unglücklichen sind unter Tausenden von Tonnen Schnee begraben, und es liegt auch nicht die leiseste Möglichkeit ihrer Rettung vor.

In den Bergen lag der Schnee in den letzten Wochen an vielen Stellen über 60 Fuß hoch. Die Lawinen wurden durch den starken Regenfall der letzten Tage verursacht. In der Nähe der Black Bear-Grube ging eine Schneewalze nieder, die eine Länge von über 300 Fuß hatte; bald darauf kam eine zweite, fast ebenso mächtige Lawine herabgeschaut. In der Nähe des Dorchens Burke wurde die aus fünf Personen bestehende Familie Chilson unter dem Schnee begraben.

— Die Erhaltung des Yellowstone Parks in seiner jetzigen Ausdehnung und Schönheit macht keine geringen Schwierigkeiten. Unablässig tauchen neue Pläne zur Verkleinerung des Parks auf und leider ist jetzt auch Major J. B. Powell vom Geologischen Bureau in Washington, der bisher zu den wärmsten Freunden der ungeänderten Erhaltung des Parks zählte, zum Feinde übergegangen, indem er in einem Bericht an den Secretär des Innenministeriums die Verkleinerung der Grenzen des Parks, zur Abtretung des Gebietsstreifens von Montana und Idaho u. a. m. auspricht. Ihm ist nun in einer geharnischten Epistel Capt. Geo. Anderson, der Cavallerie-Offizier, welcher Überaufseher des Parks ist, entgegengetreten. Er hat vier Jahre im Park zugebracht und ist von Allem auf das Genaueste unterrichtet. Mit großer Entschiedenheit stellt er die Behauptung Powell's in Abrede, daß die geplanten Grenzänderungen den Wäldern und Thieren des Parks besseren Schutz gewähren würden. Er erklärt, daß dadurch im Gegentheil den Wilderern Thür und Thor geöffnet werde. Außerdem würde das den Staaten Montana und Idaho zurückgegebene Land sich für dieselben gänzlich werthlos erweisen. Es würde zum Schlupfwinkel der Wilderer Pferdehebe und anderer geflüchteter Elemente werden. Capt. Anderson richtet das dringende Ersuchen an den Congress, die Verkleinerung des Parks nicht zu gestatten und auch seiner Eisenbahn das Wegerecht durch den Park zu gewähren. Hoffentlich wird es auch nicht geschehen.

— Secretär Norton hat eine große Anzahl von Anfragen nach dem Ergebnisse der Regenmacher-Veruche im letzten Herbst erhalten. Alle diese Anfragen werden durch das folgende Schreiben beantwortet: „In Beantwortung Ihrer Anfrage nach dem Ergebnisse der Regenmacher-Veruche habe ich Ihnen mitzutheilen, daß diese nicht über das Versuchsstadium hinausgeschritten sind. Die Ausichten auf Erfolg sind nicht derart, daß sie Farmer und sonstige Bürger zu Regenmacher-Veruchen ermuntern sollten. In dieser Ansicht werde ich durch Gelehrte und Sachverständige in der Meteorologie, wie Beamte des Wetterbureaus unterstützt. Das Bombardement des Himmels, wie es von diesem Departement unternommen wurde, hat nicht den Erfolg gehabt, daß man hoffen dürfte, die Methode durch Erwitterung der Luft einen Regenfall zu erzwingen, werde sich bezahlen.“

— Prohibition in Iowa. — Jones: „Sie sind also der Ehditor eines Prohibitionsblattes in Iowa?“ Ehditor: „Ja, wobei, und ich befinde mich ganz wohl dabei! Sehen Sie hier; diesen wunderschönen Spazierstock hat mir die Young Men's Temperance Society zum Geschenk gemacht! Er sagt in seinem Innern etwas mehr als ein Pint Whiskey.“

— Steuer Bros. eleganter Lunschtisch, Ralter und warmer Land zu jeder Tageszeit. Frische Austern, Lunschung, Schweinefleisch, Caviar, Wiener Würstchen, Rauchfleisch, Krebs, Französische Sardinen, die feinsten Käseorten, frische Wurst usw. Von 10-12 Uhr vormittags delikater Freilund. 11 f.

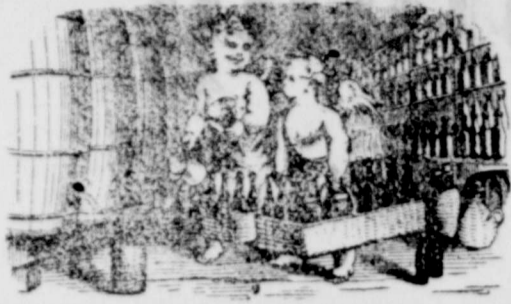
— Rother Edelwein per Gallone 75 Cents und höher; per Flasche 20 Cts. und höher. Vorzüglicher Wein für per Gallone 25 Cts. 21 W. Rufe.



# TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
Kellerfrisches Lager-Bier stets Jan Zapf.  
Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,  
Wih. Streuer.

## B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

# E. Mittendorf



Lone Star Brewing Co.  
in San Antonio.

nur  
60.00  
Unkosten des Aufstellers sind extra!

Die beste Windmühle im Marke, mit Stahlthurm,  
AERIMOTOR

Agenten für die berühmten **AERIMOTOR** (siehe Abbildung) und  
Säbber in  
Grobs, Groceries, Serrantfleiber, Süße,  
Stiefel, Schuhe und Eisenwaren.  
Kaufleute von  
Landesproducten und Cotton  
zu den höchsten Marktpreisen.

# R. Scholl & Bro.

# COMAL LUMBER CO.

Ede von Castell- und Kirchen-Strasse.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten  
Bauholz, Bretter und Schindeln,  
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 H. E. FISCHER, Manager.

## Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Wassenger Depot.  
Neu Braunfels, Texas

Nur die besten importirten und einheimischen  
Getränke und Cigarren  
werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung

# The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio, Texas.  
Groß-Händler in  
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und  
Cigarren.  
Al einige Agenten für  
Anker-Schlitz Milwaukee-Flaschen-Bier, und  
Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House und Stachelberg  
Cigarren.  
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die  
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

### Stiefmutter.

Aus dem Frauenleben von Ant. Andrea.

Es war eine ausgezeichnete Partie für sie. Ihr Bruder, der Hauptmann a. D., glaubte es ihr nicht oft genug versichern zu können. Rittergutsbesitzer, von Adel, Wittwer mit einem reizenden Töchterchen von acht bis neun Jahren — obenein noch immer ein schöner Mann in der zweiten Hälfte der vierzig. Er sollte in seiner ersten Ehe viel ausgefallen haben von der Eiferlichkeit der Gattin; vielleicht hatte er ihre Veranlassung dazu gegeben. Die Nachbarn zehn Meilen in der Runde hätten darauf geschworen, daß er dem Kinde nie eine Stiefmuttergäbe. Er hatte es indes satt, mit Hausbame und Erzieherin zu wirtschäften; er wollte eine Frau haben für sich, und eine Repräsentantin für sein Haus. Als er anfangs Stephanie auszusuchen, sprach er sich offen darüber aus, gleich mit dem Hintergedanken, daß sie gerade für ihn paßte: fünfundsiebzig, stattliche Erscheinung, feine Manieren und das einzige Temperament, welches der nervösen, launenhaften Schwägerin, Frau Hauptmann a. D., standzuhalten vermochte.

Stephanie, während der vierundzwanzig Stunden, die man ihr Bedenkzeit ließ, fand nicht das geringste an Herrn von Behr auszusagen, höchstens, daß er an ihrem Herzen vorüberging, ohne es kalt oder warm zu machen. Was ihr an ihm gefiel, das war die fast rücksichtslose Offenheit, mit welcher er sagte: „Sie werden als Stiefmutter meiner Eva keinen leichten Stand haben. Alles, was ich thun kann, ist Ihnen freizustellen, den kleinen Tropf zu zurechtzurücken; nur müßten Sie immer im Auge behalten, daß das Kind mein Liebstes auf der Welt ist.“

Sie ging nicht lange mit sich zu Rat. Bot sich doch ein Wirkungskreis, der Selbstverleugnung, Intelligenz und Pflichttreue erforderte, in weiterem Umfange, als sie die im Hause ihres Bruders üben konnte. Sie sagte ja, und Herr von Behr küßte ihr dankbar die Hand.

Wer sie nicht küßte und überhaupt nichts von ihr wissen wollte, das war das niedliche Euchen. „Gehen Sie fort!“ rief sie entrüstet. „Ich will keine Stiefmutter haben.“

Ramfoll, Stubenmädchen und Köchin hatten sich der Reihe nach angestrengt, ihr das Köpfchen zu füllen mit Schauer-geichten von Stiefmüttern. Sie wußte so ziemlich, was ein verwahrlohtes Kind von denen zu erwarten hat! Sie war sehr unglücklich und schmollte gute vierzehn Tage mit dem hartherzigen Papa, dessen Geschenke diesmal gar nicht an- schlagen wollten, so viele und schöne es waren. Nur als die Stiefmutter wirklich einzog, und die Geschenke mit einem Rud aufhörten, schmollte Euchen sich wieder in die väterlichen Arme, voll Jammer, daß diese „neue Mama“ bestimmt erklärt hatte, es wäre nicht ihre Art, Herzen mit Geschenken zu gewinnen.

„Denn mal an, Papa, nun hat sie auch die Köchin entlassen!“ schwahte die Kleine mit der Miene einer erfahrenen Angeberin. „Mamsell — Vime —“ suchte, alle haben sie fort müssen. Sie ist doch nicht Herr im Hause! Das ist mein Papa —“

„Ach, laß mich zufrieden, kleiner Pöpsel!“ entgegnete Herr von Behr verdrücklich. Sie wurde ihm lästig mit dem ewigen Küchenlatz, vielleicht nur, weil ihm die ganze Art der neuen Herrin gefiel. Er konnte ja ordentlich stolz auf sie sein. Wie energisch sie alles angriff, und wie freundlich und ruhig sie dabei blieb! Sie hatte die sonnigsten blauen Augen, und bei dem ersten Diner, welches sie gaben, hatte sie durch ihre anmutige Vornehmheit sämtliche jüngere Damen ausgeschlossen. Man war allgemein entzückt gewesen von seiner Wahl. Trotzdem konnte er sich diesmal nicht enthalten zu bemerken:

„Nun, Stephanie, wie ich höre, räumst Du gründlich unter dem Gefinde auf.“ Man war gerade zu Tisch gegangen. Die junge Frau that die Suppe auf. Es entging ihr nicht, daß Euchen schuld- bewusst rot wurde; sie schaute indes freundlich zu ihrem Ranne herüber und sagte: Es that not. Ich glaube aber, daß ich fertig damit bin.“

Mit dem neuen Dienstpersonal klippete und klappete alles. Außer der armen, kranken Erzieherin, die sich drei Jahre lang von Euchen aufs grausamste hatte tyrannisieren lassen, weil sie keinen andern Zufluchtsort auf der Welt hatte, war der Diener Kunz, ergrast im Dienste der Familie Behr, der einzige, an dem die „neue Gnädige“ nicht gerührt

hatte. Eva, die sonst ganz gut mit ihm ausgekommen war, konnte ihn plötzlich nicht leiden, weil er sich des Wohlwollens der Stiefmutter erseute.

„Du, hören Sie mal, Fräuleinchen!“ sagte er gelegentlich zu ihr (er nannte sie „Sie“, wenn er ärgerlich war). „So ne Mama kriegen Sie im ganzen Leben nicht wieder.“

„Auch schon! ne Stiefmutter, die kriegt man doch alle Tage,“ trogte Euchen.

„Das hat Dich die alte Mamsell in den Kopf gesetzt. Unsere Gnädige ist ja das reine liebe, tägliche Brot.“

„Jawohl — weil sie Dich nicht fort- gejagt hat, alter Bär!“

„Und warum nicht, Sie Fräulein? Weil ich so nen dummen Dingern, wie unjerm Euchen, keine Klappen nicht in den Kopf setz“, von Stiefmüttern und so'n Zeug. Ich will Dich was sagen, Euchen, wenn die neue Gnädige eine gewisse war wie — na ich will Dich das nicht anthun, wie wer — von selbstem war ich denn schon gegungen. Für all das Geheue, das Spionieren und das Geschrei — Herrje! Ne, das hab' ich bide getriegt, und Dein Papa auch. Der liebe Herrgott wird wohl gewußt haben, was er that, als — na, ich will mich nicht die Jung' verbrennen. Aber das merk' Dir man, Euchen, Deine neue Mama, die thut keiner Flieg' nicht unrecht.“

Euchen fiel nicht ein, sich das zu merken. Sie war recht ungezogen, seit ihr Hochzeit. Einmal, bei Tische, gab sie eine so niederträchtige Antwort, daß Papa blaß wurde. Die Mama, der sie gegolten hatte, sagte ganz ruhig zu der Erzieherin: „Bitte, Fräulein Berger, führen Sie Euchen auf ihr Zimmer! Kunz wird ihr die Suppe dorthin tragen —“

„Aber Fräulein Berger soll bei mir bleiben!“ wauzte die Deliquentin dazwischen.

„Und kommen Sie gleich wieder herunter, damit der Braten Ihnen nicht kalt wird.“ Als die Gatten den Augenblick allein blieben, legte die junge Frau die Hand auf die Schulter des betroffenen Vaters: „Fürchte nichts, Ehrhard! Ich vergesse nicht, daß sie Dein Liebstes auf der Welt ist.“

„Ja, ja — ich hab' ja Vertrauen zu Dir,“ murmelte er, bezwungen von dem wahrheitsvollen Blick ihrer blauen Augen.

Nach Tische hielt Papa sein Kuße stündchen in Mamas Wohnstube, wo er es sich auf der Chaiselongue bequem machte, während Mama auf dem Schau- fessel saß und ihm vorlas. Da predte Euchen, die Erzieherin zur Deckung hinter sich, das Köpfchen durch die Portiere. Pappas Anwesenheit in diesem Räume hatte sie schon früher befremdet: er pflegte sonst um diese Zeit in sein Zimmer zu verschwinden.

„Darf Euchen herinkommen, gnädige Frau?“ fragte die Erzieherin un sicher. „Sie möchte abbiten.“

„Sicherlich.“ Die Kleine steuerte ziemlich selbstbe- wußt auf den Vater zu und brumnte so obenhin etwas von „nicht wieder thun.“

„Na, ja —“ Er wollte ihr nach alter Gewohnheit verjöhnt die Waden streicheln, da legte ein Blick von seiner Frau ihn in Verlegenheit. „I, Du kleine Unart,“ verbesserte er sich schnell, und drehte sie lachend bei den Schultern anders herum. „Dort sitzt Mama! Es kommt hier an die falsche Adresse.“

Eva kniff die Lippen ein und rührte sich nicht vom Fleck.

„Ich glaube, Fräulein Berger,“ sagte die junge Frau nach einer kleinen Pause, „Euchen will es sich noch ein Weichen überlegen.“

„Nein! —“ Sie war dicht daran, mit dem Köpfchen zu stampfen.

„Nun, dann gib mir Deine Hand und sage nichts als: Mama es war unrecht von mir!“

Das milde, durchgestrichelte Antlitz, der gültige Blick, die ruhige, aber entschlossene Sprache der Frau, wirkten stark auf das eigenwillige Kind, das sich un- bewußt dieser fremden Ueberlegenheit unterordnete. Sie sprach es nach, stock- end, das Händchen heiß und süttend in den kühlen, schlanken der Frau: „Ich will es ganz gewiß nicht wieder thun!“

fügte sie aus eigenem Bedürfnis hinzu, laut aufschluchzend. Herr von Behr wollte aufspringen, um seinen kleinen Abgott zu beruhigen; doch wieder hielt ein Blick seiner Frau ihn zurück. Sie zog das Kind auf ihren Schoß, lehnte sein Köpfchen an ihre Brust und unter- brach mit keinem Wort das neuevolle Weinen. Als es schließlich von selbst verstummte, sagte Stephanie zu ihrem Manne: „Ich sollte Dich ja heut' nach

den Rieselwiesen begleiten. Euchen käme vielleicht gern mit. Keulich sah ich dort einen ganzen Graben voll Bergis- nicht. Wollen wir welche pflücken, Euchen?“

„Ach ja, Mama!“ Der helle Sonnen- schein breitete sich über das vermeinte Gesichtchen: herrlich das! Sie wollte sich gleich fertig machen. Ihr hübsche- res Köpfchen nähme sie mit —

Als dann die drei über den Hof gingen, Euchen ganz manierlich neben der Ma- ma, guckte der alte Kunz ihnen nach: Ne, so was war bei der ersten Gnädigen nicht vorgekommen!

Von der Zeit an gab Euchen sich Mü- he, artiger zu werden. Es gelang ihr nicht immer. Sie hatte ein hitziges Temperament und war nie zur Selbst beherrschung angehalten worden. Es gab manchmal noch recht empfindliche Strafen. In solchen Fällen hatte der Groß gegen die Gattung der Stiefmüt- ter natürlich freien Lauf: er blieb aber zum Glück in den vier Wänden der Kin- derstube, wo gebüßt wurde. Höchstens, daß Fräulein Berger dann etwas davon an den Kopf geschmettert bekam. Ein- mal war es sehr schlimm. Mama wollte mit Euchen in den Wald gehen, um Pilze zu suchen. Bei der Unterrichts- stunde betrug die Kleine sich ungezogen. Mama kam darüber hinzu. Ihr Ur- teil lautet: In Hause bleiben! Eva wauzte nachher bittere Thränen in ihr Tischtüschchen, die wirklich mehr nach Schmerz als nach Groß schmedten. Zu- fällig — vielleicht war es nicht „zufällig“ — kam Mama herein, kurz vor ihrem Fortgehen. Eva drehte den Kopf nach der Wand. Sie wollte nicht zeigen, daß sie geweint hatte. Als sie aber hörte, wie sanft und freundlich Mama sprach zu Fräulein Berger, fürzte sie aus ih- rer Ecke hervor und umklammerte sie leidenschaftlich: „Ach Mama, liebe Ma- ma! Ich wäre für mein Leben gern mit Dir gegangen.“

„Dann komm nur, mein Kind! Ein bisschen Unrecht ist halb gelüht.“

Gegen Abend kam Euchen mit Mama zurück; Beide glühten, heiter, beladen mit allerlei aus dem Walde. Herr von Behr, der gerade auf dem Hofe stand, ging ihnen entgegen. Da sind ja meine Küstler! scherzte er. „Waram habt Ihr mich nicht mitgenommen? Ein an- deres Mal bitte ich es mir aus.“

Eines Mittags sagte er munter zu seiner Frau: „Ein herrlicher Tag heut', Stephanie! Wollen wir nicht zusammen nach der Schneidemühle reiten? Ich ha- be dort zu thun.“

„Heut' kann ich nicht, lieber Freund!“ entgegnete sie. „Ich habe Euchen eine Fahrt nach dem Lindbr verprochen, sie hat sich schon mit ihren Schulartikeln darauf eingerichtet.“

„Nun, ich denke, das kann verschoben werden!“

„Über nicht, Eberhard! Ich ver- minn es heute genau mit Verpöte von Erwachsenen. Außerdem möchte ich, daß besonders Euchen sich stets auf mein Wort verlassen kann.“

Herr von Behr brummte etwas vor sich hin. Er gab den Reit auf, um ihn den nächsten Tag mit seiner Frau zu ma- chen.

(Schluß auf Seite 3.)



St. Jakob's Oil  
TRADE MARK

beilt  
Rheumatismus,  
Quetschungen,  
Zahnschmerzen,  
Brandwunden,  
Neuralgie,  
Verstauchungen,  
Verrenkungen,  
Frostbeulen,  
Hüftenschmerzen.

Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's  
HAMBURGER  
TRADE MARK

BRUST THEE  
gegen alle Krankheiten der  
Brust, der Lungen  
und der Kehle.

Nur in Original-Paketten.  
Preis — 25 — Cents.  
Preis — 25 — Cents.  
Preis — 25 — Cents.

Dr. A. H. Noster,  
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer  
Office und Wohnung: San Antonio  
Straße gegenüber S. Henne's Geschäft,  
wofelbst ich zu finden bin und be-  
reit sein werde Patienten in der Stadt  
wie auf dem Lande zu besuchen.  
Neu Braunfels, Texas.

Fr. Boerners  
Schuh- u. Stiefellager  
in der Seguin Straße neben dem Ge-  
mal Marktore.  
Größte Auswahl der besten Schuhe,  
Stiefel und Pantoffel für Damen,  
Herren und Kinder. Anfertigung nach  
Maß. Reparaturen prompt befozt.  
Preise wäßig.

F. S. Mardfeldt  
ertheilt  
Clavier - Unterricht  
Näheres zu erfragen in der Office  
dieser Zeitung.

The Galveston and Dallas  
WEEKLY NEWS  
To Keep Apace with the Progressive  
Times Has Been  
ENLARGED TO 16 PAGES.  
Thus giving its readers one-third  
more reading matter than heretofore.  
With this additional space THE WEEKLY  
NEWS will be unsurpassed by any gen-  
eral newspaper in the United States.  
It is Strictly a Newspaper.  
It does not attempt to please every-  
body, but it does try to make itself in-  
teresting to a variety of readers.  
In political matters it gives the news  
and views of all sides, allowing the  
reader to intelligently decide for him-  
self, as all free American citizens  
should.  
Besides its full and general news fea-  
tures it contains illustrations by famous  
artists and  
SPECIAL DEPARTMENTS  
FOR THE LADIES,  
THE FARMERS and  
THE CHILDREN.  
Notwithstanding this increase in size  
and in expense the price remains the  
same.  
One Dollar a Year.  
If you are not familiar with it send  
for a free sample copy, convince your-  
self of its merits, then subscribe through  
your local agent and be happy; or you  
can remit direct to  
A. H. BELO & CO., Publishers,  
GALVESTON OR DALLAS.  
Remit by draft, postoffice order, Pa-  
cific, Wells-Fargo, American or United  
States express money order. If sent in  
any other manner it is at the sender's  
risk.

Dr. George Moeckel,  
Augenarzt.  
Office: 203 Alamo Plaza.  
Wohnung: 520 W. Wacker Str.  
San Antonio, Texas.

TOWER'S  
FISH BRAND  
SLICKER  
The Best  
Waterproof  
Coat  
in the  
WORLD!  
The FISH BRAND SLICKER is warranted water-  
proof, and will keep you dry in the hardest storm.  
The new POMMEL SLICKER is a perfect riding coat, and  
covers the entire saddle. Beware of imitations. Don't  
buy a coat if the "Fish Brand" is not on it. Illus-  
trated Catalogue free. A. J. TOWER, Boston, Mass.

B. PREISS & CO.  
Livery, Feed and Sale Stables  
unter dem Guadalupe Hotel,  
Neu Braunfels, Texas.  
Die besten  
Waggies, Ambulancen und  
Reitpferde  
stets an Hand. Preise für Benutzung  
die hier üblichen. Achtungsvoll  
B. Preiss & Co.

Neuer Fleischmarkt!  
im Hause des Herrn Gustav Voigt  
der San Antonio-Strasse.  
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vor-  
rätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per  
Pfund.  
Achtungsvoll  
Louis Seelach.

Gustav Voigt,  
(Ed. Gruene & Co's. Nachfolger.)  
Gändler in  
Dry Goods, Herren-Garderobe,  
Groceries, Porzellanwaren  
feinen Mode-Artikeln,  
Hüten, Schuhen, Spielzeugen,  
etc. Billig und Breitt.  
Neue Abtheilung im Hause.







New Braunfels Texas. Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Gen. Frue, der Anführer des Bagabundenheeres ist in St. Louis angekommen, um für die ihm nachfolgenden Truppen Unterstützung zu verlangen.

Zu Kansas City, Mo., haben während der städtischen Wahlen blutige Schlachten zwischen Mitgliedern der „American Protective Aff.“ und Katholiken stattgefunden.

Cleveland's Veto, gegen die „Blanch'sche Seigniorage Bill“, wie wir hoffen und erwarteten, erfolgt.

Fast einstimmig, begrüßen die demokratischen, republikanischen und unabhängigen deutsch-amerikanischen Zeitungen Cleveland's Veto mit Freuden.

Angst vor Amerika, Dem Kaiser Wilhelm wird die Absicht zugeschrieben, eine wirtschaftliche Vereinigung der europäischen Hauptländer herbeizuführen.

Die übertriebene Anhänglichkeit an die Partei, die man bei so vielen Amerikanern findet, ist unzweifelhaft für viele Lebelstände in der Verwaltung unseres Landes verantwortlich.

Die Feinde und Schreden der Hennen und Hühner, Adler, Fuchs u. s. w. sind in auffallend großer Zahl anzutreffen.

auswählen müssen, so ist ihre ganze Arbeit nutzlos. Und wenn das geschehen ist, wird es wohl möglich sein, das Werk der Reform mit Aussicht auf dauernden Erfolg durchzuführen.

(Für die Neu-Braunfels Zeitung.) Leer, leer! Es ist Thatsache, die County-Kasse ist leer.

Zu welchem Zwecke bei solchen Angelegenheiten, die ja wohl vorkommen können, noch verlangt wird, gewisse Voraussetzungen (nicht musikalische) wie z. B. das „den Buckel hinaufsteigen“ auszuführen, dieses ist mir unbegreiflich.

Ferd. Neßler, Clear Spring. Als Beweis, daß wir Texas Farmer auch mit der vor circa 3 Jahren mit großer Begeisterung etablierten Eisenbahn Commission rein gefallen sind, sei erwähnt daß die beliebte, — out rate! heute noch üppig blüht.

Seit Errichtung der County-Armenfarm hat die Zahl der Paupers beträchtlich abgenommen, Kommentar überflüssig. Endlich ist der Mann, welcher die Arbeit erstanden hat, dahier entdeckt.

Zur Beachtung für Züchter, Mein feiner, junger Kentucky Jock steht dieses Jahr auf Louis Luetjen's Platz. (Anhalt-Smithson's Valley Road.) 16,8 (Eg.) Bremer.

Keine Obstbäume und Ziersträucher, von Robt. Conrad, Bestellungen nimmt Apotheker A. Tolle, Sequin Straße, Neu Braunfels, Texas. 5

Achtung! Mein feiner Morgan Percheron Dengst „Rubin“ steht während der Saison zur Verfügung.

Das beste, was gemacht wird. Die „DANDY“ Stahlwindmühle mit Stahlthurm und Red Jacket Pumpe!

Der Dandy Thurm ist der schwerste und stärkste, welcher gemacht wird. Die Dandy Stahlwindmühle ist die leichteste und läuft in Granit Lagern, welches das Schmierer der Mühle unnötig macht.

Das beste, was gemacht wird. Die „DANDY“ Stahlwindmühle mit Stahlthurm und Red Jacket Pumpe!

Der Dandy Thurm ist der schwerste und stärkste, welcher gemacht wird.

Die Dandy Stahlwindmühle ist die leichteste und läuft in Granit Lagern, welches das Schmierer der Mühle unnötig macht.

Die Red Jacket Pumpe ist die einzige, welche neu bedient werden kann, ohne daß dieselbe aus dem Brunnen genommen zu werden braucht.

Louis Henne, — Agent. —

Louis Henne, Theo. Tolle.

Henne & Tolle, (San Antonio Str., Neu Braunfels, Texas.) — Händler in — Dry Goods u. Groceries, Damen und Herren-Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, usw.

Herzog von Loos, der ebenfalls völlig ruiniert, mit seinem Neffen unter einer Decke spielte, verschiedene Kaufleuten, Juwelieren u. s. w. als Bräutigam der feinsten Fürstin Alexandra Demidow.

Ferd. Neßler, Clear Spring. Als Beweis, daß wir Texas Farmer auch mit der vor circa 3 Jahren mit großer Begeisterung etablierten Eisenbahn Commission rein gefallen sind, sei erwähnt daß die beliebte, — out rate! heute noch üppig blüht.

Seit Errichtung der County-Armenfarm hat die Zahl der Paupers beträchtlich abgenommen, Kommentar überflüssig. Endlich ist der Mann, welcher die Arbeit erstanden hat, dahier entdeckt.

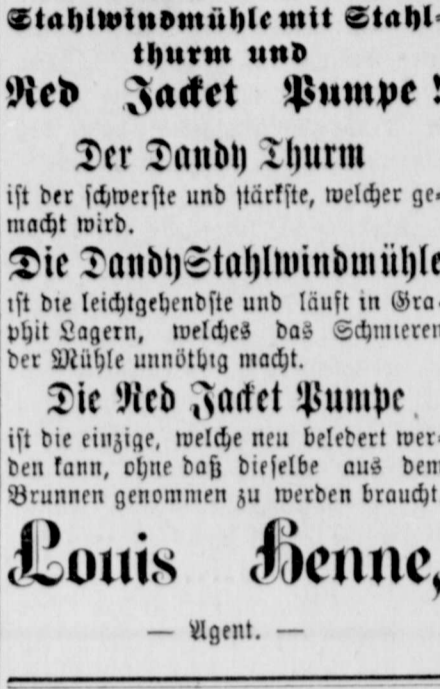
Zur Beachtung für Züchter, Mein feiner, junger Kentucky Jock steht dieses Jahr auf Louis Luetjen's Platz. (Anhalt-Smithson's Valley Road.) 16,8 (Eg.) Bremer.

Keine Obstbäume und Ziersträucher, von Robt. Conrad, Bestellungen nimmt Apotheker A. Tolle, Sequin Straße, Neu Braunfels, Texas. 5

Achtung! Mein feiner Morgan Percheron Dengst „Rubin“ steht während der Saison zur Verfügung.

Das beste, was gemacht wird. Die „DANDY“ Stahlwindmühle mit Stahlthurm und Red Jacket Pumpe!

Be Happy While You Live, for You Will Be A Long Time Dead. To Be Happy Buy a DANDY STEEL MILL.



Das beste, was gemacht wird. Die „DANDY“ Stahlwindmühle mit Stahlthurm und Red Jacket Pumpe!

Der Dandy Thurm ist der schwerste und stärkste, welcher gemacht wird.

Die Dandy Stahlwindmühle ist die leichteste und läuft in Granit Lagern, welches das Schmierer der Mühle unnötig macht.

Die Red Jacket Pumpe ist die einzige, welche neu bedient werden kann, ohne daß dieselbe aus dem Brunnen genommen zu werden braucht.

Louis Henne, — Agent. —

Louis Henne, Theo. Tolle.

Henne & Tolle, (San Antonio Str., Neu Braunfels, Texas.) — Händler in — Dry Goods u. Groceries, Damen und Herren-Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, usw.

Herzog von Loos, der ebenfalls völlig ruiniert, mit seinem Neffen unter einer Decke spielte, verschiedene Kaufleuten, Juwelieren u. s. w. als Bräutigam der feinsten Fürstin Alexandra Demidow.

Be Happy While You Live, for You Will Be A Long Time Dead. To Be Happy Buy a DANDY STEEL MILL.



Das beste, was gemacht wird. Die „DANDY“ Stahlwindmühle mit Stahlthurm und Red Jacket Pumpe!

Der Dandy Thurm ist der schwerste und stärkste, welcher gemacht wird.

Die Dandy Stahlwindmühle ist die leichteste und läuft in Granit Lagern, welches das Schmierer der Mühle unnötig macht.

Die Red Jacket Pumpe ist die einzige, welche neu bedient werden kann, ohne daß dieselbe aus dem Brunnen genommen zu werden braucht.

Louis Henne, — Agent. —

Louis Henne, Theo. Tolle.

Henne & Tolle, (San Antonio Str., Neu Braunfels, Texas.) — Händler in — Dry Goods u. Groceries, Damen und Herren-Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, usw.

Herzog von Loos, der ebenfalls völlig ruiniert, mit seinem Neffen unter einer Decke spielte, verschiedene Kaufleuten, Juwelieren u. s. w. als Bräutigam der feinsten Fürstin Alexandra Demidow.

H. V. SCHUMANN, Apotheker u. Chemiker. Neu Braunfels, Texas.

Fabrikant und Eigentümer von folgenden Präparaten:

Schumanns unfehlbares Bandwurm-Mittel. Dieses Bandwurm-Mittel ist ein wirksames und sichere Mittel, wobei wenig Kräfte und andere Unannehmlichkeiten verbunden sind.

Schumanns Yucca Jelly Seife. Dieses ist eine geleeartige Seife, besser wie alle andere Toiletten-Seifen. Für Kopfwaschen ist sie unübertrefflich, ist den Haaren unschädlich und nimmt die Schuppen ab.

Schumanns sichere Hühneraugen-Kur. Diese Salbe kurt Hühneraugen in zwei Nächten, ob sie hart oder weich sind. Preis 15 Cents.

Schumanns eine Minute Zahnweh-Tropfen. Diese Zahnweh Tropfen kurt Zahnweh in einer Minute. Die besten Tropfen die je gemacht sind. Preis 15 Cents.

Schumanns Lone Star Serum-Worm Uniment. Dieses ist das beste Mittel für Wurm am Vieh. Es macht die Würmer auf der Stelle todt und hält die Kügel ab.

Dr. Cook's Sarsaparilla. Ein berühmtes Heilmittel für Hautschläge und alle Hautkrankheiten, wie Gicht, Psoriasis, Geschwüre, Flechten, Kopfschläge und alle anderen Krankheiten welche durch unreines Blut entstehen.

Schumanns Oriental Zahnpulver. Dieses Zahnpulver enthält Nichts das den Zähnen schädlich ist. Bei dem Gebrauch von diesem Zahnpulver werden die Zähne nicht schlecht, es härt das Zahnfleisch. Preis 25 Cents.

Schumanns Haarstärkungsmittel. Ein Haarstärker und Haarvermehrer. Dieses berühmte Haarstärkungsmittel ist garantiert. Ausfallen der Haare nach bis 4 Tagen zu verhindern, und den Wuchs der Haare zu befördern, wo die Wurzeln noch nicht todt sind.

Schumanns Condition Powder. Ein unübertreffliches Pulver gegen alle Krankheiten von Pferden, Kühen, Schweinen u. s. w. Preis 25 Cents für 1 Pfund Packet.

F. F. COLLINS MFG. CO. SAN ANTONIO, TEXAS.



Die beste galvanisierte Mühle und Turm der Welt ist die „STEEL STAR“.

Notice of filing Final Account. No. 948. THE STATE OF TEXAS to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

John Doehne, administrator of the Estate of Anna Katharine Nickel, deceased, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Anna Katharine Nickel, deceased, together with an application to be discharged from said Administration, you are hereby commanded, that by publication of this writ for twenty days in a newspaper regularly published in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Account for final Settlement of said Estate, to file their objections thereto, if any they have, on or before the May Term, 1894, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in New Braunfels on the 7th day of May 1894, when said Account and Application will be considered by said Court.

WITNESS my hand and seal of office, at New Braunfels, this 21st day of March 1894. R. BODEMANN, Clerk, County Court, Comal Co., Texas. Issued March 21st 1894. R. BODEMANN, Clerk, County Court, Comal Co., Texas. A true Copy, I certify. JULIUS W. HALM, Comal Co., Texas.

Mein Vollblut Gelbhaug „Smart Alex“ steht allen denen, welche keine Gelb sehen wollen zur Verfügung. Bedingungen: \$10.00 wenn der Gelb geboren ist. Keine Vorauszahlung. 19,2m John Karbach.

Mein feiner Morgan Percheron Dengst „Rubin“ steht während der Saison zur Verfügung. Bedingungen: \$10.00; Anzahlung \$5.00. 19,2m John Karbach.

Ger... ist be... für die... zu mach... No...

Ger... mädtigt... lester Beit... quittire...

I Deu... Roigen... November... Braunfels... Gottesd... Sonntag... Nachmittag... Sonntag... dem Götter... Brauent... tags am 3... Monats... Jugendu... tags am 1... Monats... Kircheng... Zernerfah... Nov., 189...

Die... Neu Br... der Rütche... die Unter... Bräiden (a... die gezeichn...

I Wie h... ten Freun... der mit jein... bei seinem... Weidh mar... Er hatte un... ro zu berich... daß die doo... gungen ma... nicht mehr... sich einsehn... Ich heut... englischen... trädliche S... machen könn... mehrere Sp... Deutliche gr... I Die gr... zu den 23...

In der... Braut wurd... für Wuehler... selte und B... Der Trauun... sieben Minu... I Die ju... fets haben... Schreiben, L... kurzgehen W... nen, da die... mar von W... lege hier ein... der Knight... Anfang Do...

I Herr V... Sonntag de... zu Dieb, un... Schulhaus... Bei unglü... zu Dieb, an... I Roban... Marcos wir... sein und ein... Ludwig's H...

I Währe... am Mittwo... etwa zwei T... Creel das 3... 80jährige V... ter wohnen... Hüfte eilt... Haus vor g... wahren, mer... der bereit... ten die wach... aus dem Br... ihren Anstr... daß die Mö... retter wurde... Tochter hab... leistung w...

I Eine n... stoffen, Sch... ruffen, G... Austin Hill... den höchsten... Butter.

I In der... bände in de... ter Novom... Die vorzie... reilichen B... Bedienung... I Wenn... den woht... I Wer d... er ten...



**Locales.**

**Herr Carl Sauer** ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunsfelder Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

**Herr W. G. Giesede** ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunsfelder Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeindegemeinschaften für das Winterhalbjahr vom November '93 bis Mai '94 in Neu Braunsfeld, Texas.

Gottesdienst punkt 11 Uhr (10:30.) Sonntags. An Festtagen 1/2 Stunde früher.

Sonntagschule punkt 1/2 Uhr (1:30.) Nachmittags.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienste.

Frauenverein punkt 3 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags am letzten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchenchor punkt 7 1/2 Uhr (7:30.) Donnerstags Abends.

Rev., 1893. G. W. Knus, Pfarrer.

**Die Stadtbehörde von Neu Braunsfeld** autorisiert uns zu der Mitteilung, daß die Personen, welche Unterschriften für den Bau der beiden Straßen sammelten, auch berechtigt sind die bezeichneten Beträge zu collectieren.

Wir haben uns gefreut, unsern alten Freund Ferd. Meurin von Cuero, der mit seiner Familie mehrere Tage bei seinem Schwager W. Streuer zum Besuch war, einmal wieder zu begrüßen.

Er hatte uns viel Erfreuliches von Cuero zu berichten. Bemerkenswert ist es, daß die dortigen Bürger große Anstrengungen machen, dem deutschen Unterricht mehr Geltung zu verschaffen, weil sie einsehen, daß die jungen Leute, welche sich heutzutage mit der Kenntniß der englischen Sprache begnügen, auf einträgliche Stellen nicht den Anspruch machen können, wie diejenigen, welche mehrere Sprachen und besonders die Deutsche gründlich gelernt haben.

Die größte Auswahl in Strohhüten zu den billigsten Preisen bei Jos. Benoit.

In der Wohnung der Eltern der Braut wurden am 28. März durch Pastor Muelder getraut, Herr August Engelke und Frau Bettie Stauchberger. Der Trauung reichte sich die Tausende hiesiger Minnaterdenbürgern an.

Die jungen Leute von Neu Braunsfeld haben die beste Gelegenheit, Schön-schreiben, Buchführung und die besten, kürzesten Methoden im Rechnen zu lernen, da die Herren Walden und Sitmar von Walden's Texas Business College hier eine Abendchule in der Halle der Knights of Honor eingerichtet haben. Anfang Donnerstags, 5. April.

Herr Pastor Muelder wird am Sonntag den 8. April im Schulhause zu Dies, und 22. April in Specht's Schulhaus predigen.

Unangenehmiger Witterung am 15. zu Dies, am 29. Specht's.

Ratharzt Dr. Combs von San Marcos wird am 10. April wieder hier sein und eine Woche bleiben. Office in Ludwig's Hotel.

Während des heftigen Nordwindes am Mittwoch Abend, 28. März brannte etwa zwei Meilen von hier am Comal-Creek das Farmhaus ab, in welchem die 50jährige Wittve Kuelle und ihre Tochter wohnen. Ihren Nachbarn, welche zur Hilfe eilten, würde es gelungen sein das Haus vor gänzlicher Zerstörung zu bewahren, wenn Wasser am Platze gewesen wäre. Die alte Frau, deren Kleider bereits Feuer gefangen hatten, konnten die wackeren Helfer noch rechtzeitig aus dem brennenden Hause führen und ihre Anstrengungen ist es zu danken, daß die Möbel und Nebengebäude gerettet wurden. Frau Kuelle und ihre Tochter haben uns beauftragt, den braven Männern für ihre heroische Hilfeleistung wärmsten Dank auszusprechen.

Eine neue Sendung von Kleiderstoffen, Schuhen, fertige Kleider und frischen Groceries ist bei Ed. Hobbe, Austin Hill angekommen. Er bezahlet den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

In dem großen Reimartz'schen Gebäude in der Röhrenstraße hat Herr Peter Nowotny ein Koffhaus eingerichtet. Die vorzügliche Küche, die luftigen, reinlichen Zimmer und die aufmerksame Bedienung sind Jedem zu empfehlen.

Wenn Ihr liebste Kleidungsstücke fehlen wollen, geht nach Henne & Tolle.

Der Meilen von hier auf Terrerine bei dem Farm wurde ein Brunnen ge-

bohrt. In einer Tiefe von 323 Fuß fand man schwefelhaltiges Wasser, welches jetzt 220 Fuß hoch, also bis 93 Fuß unter den Brunnenrande fließt.

Viel Geld erspart, wer einen Cur-sus im Schönschreiben, Buchführung und praktischem Rechnen bei den Lehrern Walden und Sitmar nimmt. Halle der Knights of Honor.

Ehelich verbunden wurden durch Pastor Muelder am 31. März, Herr Oswald Schaar Schmidt und Frau Ottilie Mueller.

Das Neueste und Beste in Riding-Cultivatoren mit Standard Gangs bei Orth & Gerlich.

Dem jungen Ehepaar, Herr Emil Waldschmidt und Frau Meta geb. Voigt nützen herzlichsten Glückwunsch zur stattgehabten Vermählung.

Alle Sorten Farben bei Geo. Pfeuffer & Co.

Herr W. H. Voigt nebst Frau von Belmont kamen am Sonntag mit ihrem 4jährigen Knaben hier an, um in Groß-papa Schnabel's Hause durch hiesige Ärzte einen Gehirnwulst in der Seite des kleinen Jungen entfernen zu lassen. Die Operation wurde glücklich ausgeführt.

Mexikaner Strohhüte von 25 Cts. aufwärts bei Henne & Tolle.

Getraut durch Pastor Muelder wurden am 24. März Herr Theodor Kohlenberg und Frau Emma Soefge.

Jeden Sonntag Ice-Cream und Milk-Shakes bei Ad. Geue.

Herr Walter Gifel kam am Samstag von Chicago, um seine hiesigen Verwandte zu besuchen und seine Freunde zu begrüßen.

Kränze und Strauße aus Wachs und Porzellan zu Grab-schmückungen sind sehr billig zu haben bei Jos. Benoit.

In voriger Nummer der Zeitung berichteten wir das am 22. März erfolgte Ableben der Wittve Sophie Gerlich geb. Holtzmann. Wir dürfen nicht unterlassen, der Trauerbotschaft nachträglich folgendes hinzuzufügen. In jungen Jahre verlor die nun im Schooße der Erde schlummernde den Vater; aber einen liebevollen Vater, einen zweiten Vater fand sie in Herrn Heinrich Mohr, welcher hochbetagt wie seine Gattin in Comalstadt lebt und mit ihr den Verlust einer geliebten Tochter tief betrauert.

Siehet Euch die Pflanze bei R. Gerlich an ehe Ihr kauft.

Am Montag wird mit dem Neubau der Regelfabrik neben Hartmann's Saloon begonnen. Weibacher & Maves sind die Contractor, welche sich verpflichtet, die Bahn für \$474 herzustellen.

Galvanisirten Washburn & Moen Glidden Fein Draht zu \$2.90 per 100 22 21 bei Louis Henne.

Am Sonntag, den 15. April, werden die Schulkinder in Landa's Park das Frühlingsfest feiern.

Die besten Riding Cultivatoren der Welt nur \$25 bei H. D. Gruene.

Im hiesigen Friedensgericht wurde T. Watson von Hunter, der den P. Nowotny jr. beschimpfte, mit einer Geldstrafe von \$25.00 bedacht. Das Schimpfwort, welches er gebrauchte, hat schon manchem unvorsichtigen Nabanbruder das Leben gekostet und der Beleidigte, welcher dem Schimpfer deshalb das Lebenslicht ausblies, kam gewöhnlich straflos davon. Nach amerikanischen Begriffen handelt der Mann, der mit dem Schimpfwort bedacht wird und darauf den Beleidiger in's Jenseits befördert, vollkommen recht. Daß P. Nowotny das Leben des T. Watson gespart hat, ist lobenswerth, aber das Strafgeld für Letzteren war jedenfalls nicht zu hoch.

Agentur für Neu Braunsfelds und Umgegend. Nord-Deutscher Lloyd, — Bremen. Hamburg-Amerikanische Packet Compagnie, — Hamburg. Red Star Linie, — Antwerpen. Mallory Linie, — Galveston und New York.

Wir sind gern bereit Vorlagen bis zur Größe gegen genügende Sicherheit, für Emigranten zu machen.

Versammlung und Uebung des Districters Sonntag den 15. April. Ed. Gruene, District.

Genuine Glidden Fein-Draht billig bei H. Holz & Son.

Ein stiller Tag in Neu Braunsfeld war Dienstag, der dritte April, an welchem die Wahl mehrerer städtischer Beamter stattfand. Die Thüren der Wirthschaften waren geschlossen, wenige Wähler gingen zu den Stimmkästen und Niemand bemühte sich, für einen Candidaten zu agitiren. Der Bürgermeister und die meisten Stadträte hatten keinen

Gegenandidaten und im Uebrigen hieß es „Der Eine ist so gut wie der Andere.“

Bürgermeister Jos. Faust, die Stadträte Otto Scholl, Harry Landa, J. E. Fischer, J. Scholl und E. Voelker wurden also wiedergewählt. Als Schul-trustees wurden gewählt W. H. Seefah und J. E. Fischer.

Im Puffgeschäst der Frau Anna Stenar ist jetzt Fräulein Emma Czermak thätig, welche vor wenigen Monaten von Wien hierher kam. Sie hat dort die Kunst, Damenkleider zu machen gründlich gelernt und ist den Damen von Neu Braunsfelds und Umgegend, welche Kleider nach der neuesten Mode, elegant und passend angefertigt wünschen bestens zu empfehlen.

Die Theatervorstellung „Alter Dark“ am Sonntag Abend in Lenzen's Halle war sehr gut besucht und einige der Schauspieler ernteten viel Beifall. Die Schaulustigen konnten in Berücksichtigung unserer Bühnenverhältnisse, mit der Scenerie wohl zufrieden sein.

Baumwolle 7 Cents.

Alle Sorten steel shapes, wie Pflüge, Schaufeln und Sweeps, passend für alle Cultivatoren sehr billig bei H. Holz & Son.

Eingegangene Beiträge für den Brückenbau:

Ed. Preis	\$ 5.00
Ed. Holz	1.00
Wm. Hill	17.00
Carl Banthermuehl	2.50
Fritz Karbach	5.00
Wal Pfeuffer	5.00
J. Holtzmann	2.00
Ernst Scherff	20.00
Theo. Morde	1.00
Amalia Magdorf	10.00
John Mueller	25.00
J. P. P. P.	5.00
J. Morhoff	5.00
Wm. P. P.	2.50
	\$104.00

Man versäume nicht die große Auswahl schöner Gegenstände zu Graberschmückung zu beschichtigen bei Jos. Benoit.

1. April. Die Beamten des Staats-Departments erklärten heute, daß sie von Gov. Tillmann von Süd Carolina nicht zur Entsendung von Bundesstruppen aufgefordert worden seien. Sie erwarten auch keine solche Aufforderung. Selbst wenn jedoch Truppen entsendet werden sollten, so könnten sie nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Verhinderung von Blutvergießen verwendet werden, jedoch in keinem Falle zu einer Unterstützung der „Spione“ des Gouverneurs.

Man schätzt, daß mindestens 150,000 Personen der Beeridigung Joseph's in Budapest beizwohnten. Mitglieder von 1000 Deputationen trugen Kränze und Banner. Unter den Fahnen, welche in dem Leichenzuge getragen wurden, war das berühmte schwarze Banner mit 13 Totenköpfen, das Zeichen der Erinnerung an die Märtyrer, welche bei der Unterdrückung der Revolution in Ungarn starben. Feuerwehrlente marschirten als Wachen zu beiden Seiten. Nach Abführung eines Choral's wurde der Sarg in ein Gewölbe gesetzt. In dem Augenblick warf sich die ganze vor dem Friedhof versammelte Menge auf die Kniee und sprach ein stilles Gebet. Damit war die Trauerfeier vollendet und die Menge zerstreute sich.

Pittsburg, Pa., 31. März. Die Kohlengräber der Clearfield Kohlenregion wollen eine der Cogen'schen ähnliche Bewegung ins Leben rufen. Sie beabsichtigen sich zu organisiren, gemeinsam in den Staat Maryland einzurücken und in Cumberland- und George Creek Region zu lagern, bis es ihnen zehlet, die dortigen Kohlengräber zum Ausstände zu bewegen.

Heute wird in Houddale eine Versammlung abgehalten werden und wenn die dortigen Leute einwilligen, sich einem allgemeinen Ausstände anzuschließen, so werden die Union-Leute sich organisiren die Kohlengräber von Carter Huntington, Bedford und andern Counties zum Anschluß bewegen und dann nach Maryland gehen.

Wittendorfs Garten neben dem Courthouse. Der kühlste Platz, der angenehmste Aufenthalt in der Stadt. In der Wirthschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigsten Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabade. Stets kellerfrisches Lagerbier an Jap. Willard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmaackhafte nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Farmwagen, 3 zöllige Limble Stins, von \$58 aufwärts bei Orth & Gerlich.

20 Pfund weißer granulirter Zucker für \$1.00 bei 22 21 Henne & Tolle.

**Geo. Pfeuffer & Co.**

Hauptquartier für

**Herren - Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaren!**



**Deering Grnte-Maschinen.**

Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben-Hüte! Completes Lager von Herren-Damen- und Kinder-Schuhen. In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.

In Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Parlin & Drendorff's Pflüge und Stengelschneider.

**Unsere Frühjahrs-Kleiderstoffe**

sind eingetroffen, bestehend in Surah- und Chinaseide, Sateens, weiße Confirmanten Kleiderstoffe, Gingham, Jaconette, irische Lawns, dotted Swiss, farbige Lawns, alles schöne Stoffe und sehr billig. Sammet und Sammetband, seidene Bänder, Sonnenschirme, Corjets sehr billig.

Eine große und vorzügliche Auswahl in weißen Herrenhemden und Kragen, Damen- und Kinderstrümpfen und Schuhen, Spigen, seidene Taschentücher, Kleiderknöpfe, Damen- und Herren-Handschuhe, Reisetaschen und Koffer, Albums, New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen

Mein Lager von Groceries ist immer frisch. Achtungsvoll, 18,3m

**F. HAMPE.**

Großes Viehvieh in S. Soechting's Pasture nahe HUNTER, Sonntag, den 15ten April. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball in Green Valley, Sonntag, den 15ten April. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Zu verpachten! Oder zu verkaufen. Ein neues Haus mit drei geräumigen Zimmern, nebst Stall und Wasserleitung. Nachfragen bei F. Hampe oder J. E. Fischer.

Zu verkaufen! 4255 Acker Land 6 Meilen von Gonzales. Schwarzer Mesquit Boden, genügt Wasser und alles unter Draht Fein. Preis \$12.00 per Acker. Näheres bei Emil Hartmann. 23,5

Zu verkaufen. Mein Grundstück nebst neuem geräumigen Wohnhaus in der Comalstraße. 23 Richard Jeltner.

Achtung! Mein 800 lb schwerer Gelbhengst „Gau“ steht den Jähern zur Verfügung. Schöne Fohlen garantiert. 21,31 Val. Gerhard, Hunter.

Achtung! Mein Vollblut Kentucky Traber „Bankrupt“ steht während der Saison in Landa's Park. Bedingungen \$20.00. Mit dem Rechte der Wiedervorführung. 23,4 Harry Landa.

Berkaufen oder gestohlen. Ein zweijähriges Fohlen, (Mähre, Kohlschuch) kein Brand. Entsprechende Belohnung demjenigen, welcher das Fohlen dem Eigentümer Ferd. Simon einbringt. 23,21.

Achtung! Mein halbblut Strelch und Norman Hengst steht den Pferdegelehrten dieses Jahr wieder zur Verfügung. Derselbe ist von eisengrauer Farbe, 16 1/2 Hand hoch und wiegt 1400 Pund. Bedingungen \$5.00, die Hälfte im Voraus, Pasture frei. 22,4 J. F. Heidrich.

Band - Ball in Gruene's Halle, Sonntag, den 15ten April, gegeben von der Thorenhill Band. Eintritt für Herren 25 Cents. Ladies frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Die Band.

Großer Ball in Masdorffs Halle, Sonntag, den 15ten April. Die Hunter Brass Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen. 21,31 J. F. Heidrich.

Achtung! Mein 800 lb schwerer Gelbhengst „Gau“ steht den Jähern zur Verfügung. Schöne Fohlen garantiert. 21,31 Val. Gerhard, Hunter.

Achtung! Mein Vollblut Kentucky Traber „Bankrupt“ steht während der Saison in Landa's Park. Bedingungen \$20.00. Mit dem Rechte der Wiedervorführung. 23,4 Harry Landa.

Berkaufen oder gestohlen. Ein zweijähriges Fohlen, (Mähre, Kohlschuch) kein Brand. Entsprechende Belohnung demjenigen, welcher das Fohlen dem Eigentümer Ferd. Simon einbringt. 23,21.

Achtung! Mein halbblut Strelch und Norman Hengst steht den Pferdegelehrten dieses Jahr wieder zur Verfügung. Derselbe ist von eisengrauer Farbe, 16 1/2 Hand hoch und wiegt 1400 Pund. Bedingungen \$5.00, die Hälfte im Voraus, Pasture frei. 22,4 J. F. Heidrich.

Band - Ball in Gruene's Halle, Sonntag, den 15ten April, gegeben von der Thorenhill Band. Eintritt für Herren 25 Cents. Ladies frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Die Band.

Großer Ball in Masdorffs Halle, Sonntag, den 15ten April. Die Hunter Brass Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen. 21,31 J. F. Heidrich.



**Vor 4 Jahren**  
 schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

Ich glaube, daß eine Verbindung von **Schmalz** und Baumwollsaamenöl — nicht anders, nicht einmal Darbhoil — und natürlich vorzuziehen, daß diese Verbindung vollkommen rein und gut find, eine wertvolle Vermehrung unserer Nahrungsstoffe und sehr wünschenswert sein würde.

**Sier ist es!**  
**Fairbank's**  
**Cottolene.**

Zusammengesetzt aus reinem, feingeläutertem Baumwollsaamenöl, aus gefundenem ausgewähltem Samen gepreßt, nebst auserlesenen Mineralien. Dieses vollkommen Reine übertrifft Schmalz für alle Kochzwecke.

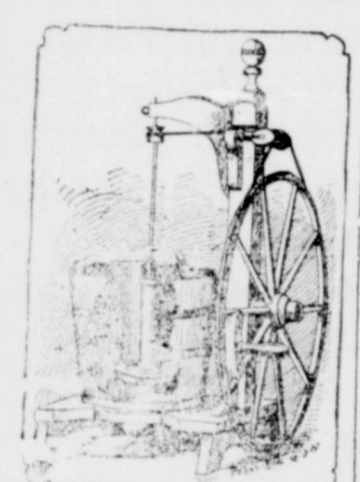
Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden. Das berichtet die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.



Rur fabriziert von  
**F. A. Fairbank & Co.**  
 St. Louis, Mo.

**LONE STAR SALOON.**

Begunnt Str., ... Neu Braunfels, Tex.  
 Ein gutes, feines Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei  
 2, 1, 2 Wm. Wegel.



**Dr. Monday's neue Buttermaschine**

macht in 2-3 Minuten Butter. Leicht zu handhaben. ...  
 Dr. Monday's neue Buttermaschine

**Ed. Gruene, Musiklehrer.**

**F. SIMON'S SALOON**

Süd-Ecke des Squares, Neu Braunfels, Texas.  
 Hält stets vorräthig die feinsten einheimischen und importierten Weine, feine Kentucky Whiskys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.  
 Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt.

**Geschäfts-Eröffnung.**

**COMAL MUSIC STORE,**

Neu Braunfels, Texas.  
 Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von  
 Pianos,  
 Orgeln,  
 Violinen,  
 Gitarren,  
 Banjos,  
 Cornets,  
 Hand und Mund Harmonicas,  
 Saiten und Musikalien! !

**Ludwigs Hotel.**

Vom ersten Mai ab wieder unter Leitung des Unterzeichneten. Lustige, reizende Zimmer. Vorzügliche Küche. Neue Einrichtung einer eleganten Wirtschaft in welcher stets eine große Auswahl der besten Weine und Whiskys, sowie feiner Cigarren zu finden ist. Um möglichst den verschiedensten Geschmack der Gäste, welche ein Glas Champagner trinken, zu befriedigen, halte ich immer zwei Sorten Bier, Lone Star Pale und Pilsener, frisch an Hand.  
 25 Ludwig.

**A. F. BECKMANN, Architekt.**  
 215 Presa Straße, San Antonio, Texas.



Empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Neu Braunfels für alle in sein Fach schlagende Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Bauangelegenheiten werden prompte Antwort erhalten.  
 6, 6mo.

**Ein Liebesroman.**

Aus Rom wird dem „S. Tgbl.“ geschrieben: „Keine Nachricht hat hier so sehr überrascht, wie die von der Verlobung des jungen Herzogs von Anticoli mit der Prinzessin Eugenie von Aprie. Diese Verlobung ist nämlich der sensationelle Abschluß eines Romans, wie ihn keine Dichtphantasie, sondern nur das Leben allein zu schaffen vermag. Don Massimo Anticoli hatte sich nämlich hier verlobt, rasend, glühend in ein bildschönes, berückendes, aber — bürgerliches Mädchen. Die Eltern des Mädchens wollten das Verhältnis nicht dulden, da sie es in Anbetracht des Ranges des Herzogs für eine Kaprice hielten, der sie ihr Kind nicht opfern wollten. Da — entführte der Herzog das Mädchen, aber — auf „corrische Art“, das ist eine Entführung in allen Ehren. Er führte das Mädchen zu seinem Theater und erklärte vor diesem, das Mädchen zu seiner Frau werden zu wollen. Nun willigten die Eltern in die Heirat. Inzwischen zirkelten die bösen Zungen, das Mädchen sei eine „berechnende Klette“ gewesen, die es nur auf den Namen, den Titel und das Vermögen des Herzogs abgesehen habe. Der Herzog ließ sich jedoch nicht beirren. Die Hochzeit fand statt, d. h. Don Massimo hatte sein „Ja“ vor dem Standesbeamten bereits gesagt, die Braut aber beantwortete die Frage desselben mit einem „Nein“, gleichgültig warf sich das Mädchen schluchzend auf die Brust des Geliebten und rief: „Du sollst sehen, wie groß meine Liebe ist. So groß, daß ich Dir entsage, damit nicht auch Du einst glaubst, Dein Rang und Dein Geld haben mich verblendet.“ Vergebens war alles Drängen, Bitten, Zureden. Das Mädchen blieb bei ihrem Entschluß. Tagelang, wochenlang suchte der Herzog seine Braut umzustimmen — umsonst. „Gut“, rief er, „so werde ich die heirathen, die meine Mutter mit bestimmt hat.“ — „Thut's“, war die Antwort. „Glaubst Du, ich kann nicht auch sterben?“ — Vor wenigen Tagen nun fand die Verlobung des Herzogs mit der Prinzessin statt, und Alles fragt sich: wird die verlassene Braut ihre Drohung ausführen oder nicht? Und wer Mädchen kennt, sagt — Ja.

**Budien's Arnica Salbe.**  
 Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salakts, Fletschen, aufgeschwungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent per Bog. Zu verkaufen bei A. Foll.

— Ueber einen „gedrohenen“ Dieb wird aus Königsherg i. Pr. folgende heitere Geschichte gemeldet: Der Besitzer L. hatte bereits mehrere Male bemerkt, daß ihm während der Nacht von dem auf der Scheunentenne liegenden ausgebrochenen gereinigten Getreide gestohlen worden war. Er hatte sich auch bis 3 Uhr Morgens in der Scheune auf die Lauer gelegt, doch erschien kein Dieb, und so kam er bereits auf den Gedanken, das die eigenen Drescher das Getreide am Tage entwendeten. Kurzlich erschienen nun um 4 Uhr Morgens die drei Drescher, um ihr Tagewerk zu beginnen, waren aber nicht wenig überrascht, vor der Scheune, die nebenbei gesagt, hinter dem Wohnhause liegt, einen Handwagen stehen zu finden, auf dem sich bereits ein mit Getreide gefüllter Sack befand. Sofort wurde ihnen klar, daß der langgesuchte Dieb, der auch sie bei ihrem Brot hern in Verdacht gebracht hatte, in der Scheune war und seinem „Handwerk“ nachging. Als sie nun leise die natürlich erbrochene Scheunentür öffneten, war dem Diebe die Flucht unmöglich, und daher hielt er es für das Beste, sich unter den auf der Tenne liegenden Roggen garben zu verstecken. Aber die Drescher hatten die Bewegungen im Stroh wohl bemerkt, sie hingen ihre Laternen an die Nägel, griffen zu den Flegeln und im „tactvollen Dreschlag“ begannen nun die Klöppel auf den Rücken des Diebes niederzufallen. Mit einem entschlossenen Begehren arbeitete er sich aus der dicken Strohlage heraus u. bat um Gnade, die ihm auch insofern wurde als er nach dem Amtsgangniffe transportirt wurde.

— Keine bessere Hülfe für Unverdaulichkeit, keine bessere Kur für Magenbeschwerden, nichts zuverlässiger gegen Fieber u. s. w. als „De Witt's Little Early Risers“ die kleine ausgezeichnete Pille. Zu verkaufen bei  
 D. B. Schumann

— Berlin, 25. März. Pariser Blätter nehmen auf die letzte Rede des Kanzlers von Caprivi Bezug und legen sie dahin aus, daß der Kaiser sich mit dem Gedanken trage für eine Abrüstung der europäischen Mächte und für eine Erleichterung der Militärlasten einzutreten. In einer der letzten Sitzungen des italienischen Finanzkomitees soll eines der Mitglieder Signor Capelli, erklärt haben, er habe aus völlig zuverlässiger Quelle erfahren, daß der Kaiser sehr zufrieden damit sei, daß Italien seine Arme verringere. Graf Kolono, der österreichische Premierminister, soll dem König Humbert gesagt haben, daß auch Kaiser Franz Joseph damit einverstanden sei, weil dadurch die Militärlasten Italiens vermindert würden. Der König von Dänemark soll vor einigen Tagen in einer Unterredung mit einem spanischen Staatsmann erklärt haben, er hoffe den Tag noch zu erleben, wo Europa seine militärischen Ausgaben verringern werde. Er fügte hinzu: „Der Zar, mein Schwiegervater, dessen Streben auf Erhaltung des Friedens hinausläuft, ist völlig bereit für eine Abrüstung zu wirken und Kaiser Franz Joseph ist gleichfalls geneigt, sein Möglichstes zur Erreichung eines solchen Ziel zu thun. Ich habe noch nicht gewagt, mit Kaiser Wilhelm über diese Frage zu sprechen, denn junge Monarchen träumen stets von kriegerischen Vorbeeren. Ich bin fest überzeugt, daß König Humbert zu einer Besprechung der Frage der Verminderung der Militärlasten geneigt ist, während die Königin Regentin von Spanien den Wunsch nach langjährigem Frieden bereits ausgesprochen hat.“

„Ne.“ sagt der Bauer, „vor seit (hst) bloß ein Snider (Schneider) an der Maschine un sneed (Schneidet Fragen.“

— Mainz, 9. März. Die Glückwunschk-Adresse, welche die Frauen und Jungfrauen aus Hessen, Baden und der Pfalz dem Fürsten Bismarck zum Geburtstag am 1. April überreichen, hat allerorts, in Stadt und Land, in Palästen und in Hütten, zahlreiche Unterschriften gefunden. Die Ausstattung der Adresse zeugt von vornehmen Geschmack. Die Einzeichnungslister werden morgen geschlossen. Am Montag tritt das Damencomitee in Mannheim zusammen, um die Abordnung zu wählen, welche dem Fürsten das Angebinde zu überbringen hat. Der Alt-Kanzler hat sich zum Empfang der Vertreterinnen der huldigenden Frauen bereit erklärt.

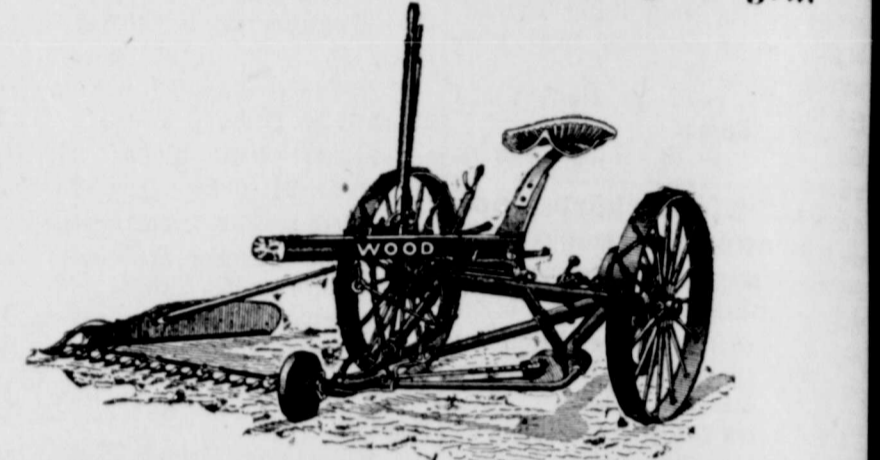
— Jetzt, da das Wetter milder geworden ist, strömen in Colorado eine Menge Leute nach den neuen La Plata Goldfeldern. Die Rio Grande-Südbahn hat in Hesperus, neun Meilen vor La Plata City, einen Haltepunkt eingerichtet. Der Schnee liegt auf dem Gebirge noch tief, aber dieser Schwierigkeit ungeachtet, erstehen dort Geschäftshäuser Baupläge werden ausgestellt, Maschinen wird zur Stelle gebracht u. alle Anzeichen deuten auf einen beschleunigten Aufschwung. Die erfahrenen älteren Ansiedler dafelbst suchen ihn bis zum Mai oder Juni hinzuhalten, indem sie geltend machen, daß die Anzeichen von dem Vorhandensein von Gold sich über ein so großes Gebiet ausdehnen, daß alle Annehmlichkeiten darauf Platz finden werden.

— Graf Hans von Rehrath, welcher vor etwa zehn Jahren eine leineswegs ehrenvolle Rolle in Cincinnati spielte, ist vor Kurzem in Breslau, Schlesien, gestorben. Als „schwarzes Schaf“ von seiner angesehenen Familie nach Amerika gesandt, gelang es dem Grafen, sich in den besten Kreisen Cincinnati's Eingang zu verschaffen und erhielt schließlich eine Buchhalter-Stelle in der bekannten Moerlein'schen Brauerei. Graf Rehrath besaß allerlei Passionen, die weniger nobel als expensiv waren. Unter Anderem hatte er ein Teufelmechel mit einer berücktigten „Tingeltangelente“. Das kostete Geld, viel Geld. Und Graf Rehrath mußte sich das zu verschaffen. Er griff in die Kasse der Moerlein'schen Brauerei, und nachdem er etwa \$1000 untergeschlagen hatte, verdrückte er eines schönen Tages. Niemand verfolgte ihn. Nach den heimischen Veneten zurückgeführt löhnte er sich mit seiner Familie wieder aus. Sein Tod ist durch übermäßiges Trinken herbeigeführt worden.

— Wenn auch die Arbeitslöhne im letzten Jahrzehnt und besonders seit dem vergangenen Jahr mit seinen zahlreichen Banktrübs durchwegs in Australien gefallen sind, so sind sie trotzdem noch für weibliche Dienstboten, auch nach australischen Begriffen, über alle Maßen hoch. Man kann daher Australiens thätigste als das Paradies der Dienstmädchen zeichnen. Gewöhnliche Hausmädchen erhalten den Monat \$45 Lohn und darüber bei vorzüglicher Kost. Dienstmädchen in Hotels erhalten monatlich \$50 — 60 Lohn, vereinzelt noch mehr. Den Besuch von Verwandten und Bekannten empfängt das Dienstmädchen nicht in der Küche, sondern die Herrin des Hauses muß dem Dienstmädchen zu diesem Zwecke ein Zimmer einräumen. Die australischen Dienstmädchen haben natürlich nicht nur den Sonntag Nachmittags und Abend frei, sondern meist noch einen Nachmittags in der Woche. Auch ist Australien das einzige Land der Welt, in welchem die Dienstmädchen Ferien haben und zwar nehmen sie gewöhnlich um die Weihnachtszeit 2-3 Wochen Urlaub, ohne daß ihnen an ihrem Lohn etwas abgezogen werden dürfte. In der Weihnachtszeit vergnügen sich die Mädchen auf Kaparpartien, Picnics im Walde u. s. w., während die Hausfrau allein arbeiten muß. Man darf nicht vergessen, daß das Weihnachtsfest in den australischen Sommer fällt. Der große Mangel an Dienstmädchen in Australien rührt davon her, daß dort die jungen Mädchen der arbeitenden Stände gerade wie in den Fer. Staaten nur äußerst ungern in den Dienst geben. Schneiderinnen, Näherinnen, Stickerinnen, Verkaufserinnen u. s. w. werden aber auch in Australien verhältnismäßig schlecht bezahlt.

**Joseph Frank, Präsident.** **J. D. Quinn, Vice-Präsident.** **O. Clemens, Kassier.**  
**ERSTE NATIONAL BANK**  
 von Neu Braunfels.  
**Kapital \$50,000.**  
 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einkassirungen prompt besorgt.  
 Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
 Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Frank und Hermann Clemens.  
 27, 1, 2

**Wm. SCHMIDT,**  
 Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.  
 Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthschaften**  
 Agent für die berühmten  
**Studebaker Farm- und Spring-Wagen.**



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten  
**Ernte- und Mähmaschine.**  
 Garantirt die Beste im Markte.

— Der —  
**neue „Canton“ Stengel-Schneider.**  
 Die meisten der ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizierten, und haben mit der Zeit in Bezug auf mehrere Verbesserungen glücken gehabt. Sie sind ein vorzügliches untergearbeitet werden soll. Der Canton hat eine über am vorderen Ende, in Verbindung mit einem Gehel, wodurch der pflanzliche Saft auf den Rücken der Weide verbleibt, und ebenfalls den Weiden eine schlagende Bewegung gegeben wird. Diese ausgedehnte Uebersicht wird nur an dem Canton gefunden. Er hat die höchsten metallenen Räder, leichten Zug erweigend. Keine Weide mitten durch her geht, die mit Lärch verbleibt wird. Mit 6 Messern gemacht, um die Weiden für zu schneiden. Andere haben die gleiche Anzahl Messer, welche sich jedoch nicht richtig stellen, und die Weiden nicht schneiden können. Dieser auch vor den besten. Andere mehrjährige Eigenschaften werden in einem Circular erklärt, welches frei an irgend eine Adresse per Post verlangt wird. Die Fabrikanten ebenfalls Canton Stengel-Schneider, Walter A. Wood, St. Louis, Mo. und Victor Gullivators, Die Eppen, Erie, Pa. und Gang Wägen, Getreide Trills, Baumwolle und Korn Wägen, und barmein mit Waagen, Messern, Pflanzmaschinen, Hain, Cooper und Ciba Wägen. Schreibt mit eure Bestellungen. PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.

**BRUNO E. VOELCKER.**  
 Händler in  
**Drogen, Chemikalien**  
 und  
**Patent-Medizinen.**  
**Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,**  
 Conto- und Taschenbücher  
 (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)  
 foeben eine große Auswahl erhalten.  
**Zeitschriften, Leitungen, Kalender und andern Lesestoff**  
 in Masse.  
**Geburtsstaps und Glückwunschkarten**  
 ein schönes Assortement.

**The INTERNATIONAL ROUTE.**  
 SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE  
**I. & N. R. R. CO. TO THE NORTH EAST.**  
**THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.**  
**FULLMAN BUFFET SLEEPERS**  
 BETWEEN  
**SAN ANTONIO AND ST. LOUIS**  
 WITHOUT CHANGE.  
 Trains bound north, leave New Braunfels 7:40 a. m. and 9:23 p. m.  
 Trains bound south leave New Braunfels 8:00 a. m. and 9:45 p. m.  
 R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels.  
 D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Palestine, Texas.

**Pfeuffer's Lumber Yard.**  
 Ein großes Lager von  
 Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und  
 Pappelholz in allen Größen u. Formen.  
**SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial,**  
**Maegel und Eisenwaaren fuer**  
**BAU-UNTERNEHMER.**  
 Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenzen. Komme jeder und überzeuge sich selbst.  
**S. V. PFEUFFER MANAGER**



# Die Reise nach dem Glück.

Von Paul Heyse.

(Fortsetzung.)

Die Abgeschlossenheit des fränkischen Tales, in welchem das große Hütten- und Hammerwerk seines Vaters lag, eine kleine Welt für sich, vom nächsten Ort eine Stunde weit entfernt, mehr noch der angespannte Eifer, mit dem er sich bei des Vaters frühem Tode als ein Siebzehnjähriger in das Geschäft einarbeitete, um der Mutter bald alle Sorge abzunehmen, hatten ihn darum gebracht, in ersten oder leistungsfähigen Lehrlingsarbeiten die Welt wie ein Anderer kennen zu lernen. Seine Mutter, von der er ein heiteres Temperament geerbt hatte, sah mit wachsendem Kummer Jahr um Jahr vergehen, ohne daß der geliebte Sohn etwas zu vermessen schien und daran dachte, in das bei aller Geschäftigkeit einsame Haus eine junge Frau einzuführen. So oft sie diese ihre Herzenssache auf's Tapet brachte, wußte er immer mit einem Scherz auszuweichen und versicherte sie lachend, daß sie seine erste und letzte Liebe sei, wobei die gute Frau, so gerne sie es hörte, sich doch nicht beruhigte. Sie drang in den Arzt, daß er ihn auf Reisen schicken sollte. Auch dieses Mittel war mehrere Sommer ohne Erfolg geblieben, bis im vorigen Herbst von einer Wanderung durch die Schweiz in einer nachweislichen Stimmung zurückkam, die dem scharfen Auge der Mutter nicht entging. Er war mit der Familie eines höheren österreichischen Offiziers, der in ein Garnison stand, auf dem Rigi zusammengetroffen und dann mehrere Tage ihre Reisegefährte geblieben. Als das Schöne, was man gemeinsam geht, hatte die Fremden bald zu einer heiteren Vertraulichkeit gebracht, und sie folgte, etwas verwehnte und fest an einem kleinen Hofstaat umgebene Tochter schien sich auf's Gnadigste zu ihm herabzulassen. Auf sie schlug zuweilen einen wirklich freundschaftlichen Ton gegen ihn an, der ihm bis ins Mark drang, um dann freilich im nächsten Augenblick ihn nicht besser als ihre zarten Anbeter ihre Taune fühlen zu lassen. Da sie aber wirklich ein ungewöhnlich reiches Gemüth war, that es ihm noch ernstlicher als den Anbeter an, und er konnte, obwohl er in ihrer Unerfahrenheit alle günstigen Gegenheiten der Reisetage unbenützt ließ und ohne jede Hoffnung von ihr schied, im Einbruch nicht so bald wieder los werden. Gegen die Mutter schwieg er geistlich von dem Ereigniß. Es war doch etwas in ihm, das ihn über die Wichtigkeit dieses Glückes damit tröstete, es sei doch schwerlich die Rechte für ihn. Wie sollte er es diesem verzogenen Kinde zumuthen, sich nur um seinet Willen in die arbeitsame Einöde seines Lebens zu vergraben, ihr, die an gefeierten Triumphe jeder Art gewöhnt war? So wäre auch dieses Bild, wie andere vor ihm, nur etwas langamer wieder verblichen, hätte ihm nicht eines Tages ein Freund, der in Lutz auf einmal jene Familie getroffen und die Tochter getauft hatte, in einem Briefe gemeldet, daß er durch noch nicht vergessene, vielmehr durch die Eltern und Tochter in großer Günstigkeit, so sehr, daß man ihm sein Vernehmen, da er doch zu schreiben verweigerte, ernstlich übel nehme.

Dieser Brief hatte ihn in eine wunderliche Befürzung zwischen Freude und Ungewißheit gebracht, so daß es ihm zu nicht länger möglich war, der Mutter ein Geheimniß daraus zu machen. Die gute Frau, die nichts Besseres wußte, war ihrem Lieblich mit Freuden um den Hals gefallen und hatte dann, ohne ihn erst weiter zu fragen oder auf seine Einwendungen zu achten, den berühmten Koffer gepackt und den Sohn auf Reisen geschickt, unter Androhung ihres mütterlichen Zornes, den Fall, daß er dennoch ohne Frau den Hause käme. Er hatte auch nicht leicht widerstrebt. Aber hier auf der letzten Station vor seinem Ziel, der Abtheilung so nahe, überfiel ihn wieder eine Scheu und Unruhe, die ihm so bitter waren, als sein früherer Verstand heimlich zwischen all seine Liebesgeheimnisse hineinraffonirte, und es ihm verriet, daß er auf dem getraden Wege nicht sowohl sein Glück, als einen überdenden dummen Streich zu machen. Was hätte er jetzt darum geglaubt, irgend ein Drafel fragen zu können, er einen deutlichen Wind des Schicksals zu erhalten! Einen Augenblick er schon geneigt, das gerbrochene Schloß am Koffer sich symbolisch auszuwickeln. Wenn ich es aber wirklich mochte

gen schon wieder brauchen kann? Sagte er bei sich selbst. Nun, so zwingt mich doch nichts, mich gleich am ersten Tage in Lutz auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Ich kann ja erst mit eignen Augen prüfen, obwohl freilich, wenn ich dort bin—

Er vertiefte sich in den Gedanken, sie wiederzusehen, und mußte sich sagen, daß er dann so gut wie verloren sein würde. So stand er lange an dem Brückengeländer, und es war ihm wohl dabei, daß ihm über den Klängen und Brausen taunten zuletzt die Gedanken vergingen und nur eine dumpfe Empfindung der lauen Nacht, des Sternensichs und der stillen sehnüchigen Einsamkeit in seinem Herzen zurückblieb. Erst als er es sich über schlugen hörte, riß er sich empor, trat auf die Mitte der Brücke und sah nach der Stadt hinüber, wo die mächtigen Münsterthürme über den Dächern hervorragten. Dann warf er noch einen Blick nach Osten über das dunkle Stromthal, winkte mit der Hand hinaus, wie zur guten Nacht, und ging langsam nach dem Ufer zurück.

Er glaubte des Weges sicher zu sein; aber bald hatte er sich in dem Gewimmel kleiner Gassen völlig verirrt und traf nirgends einen Menschen, der ihn hätte zurückweisen können. Es war ihm nicht leicht; seine Sinne glühten, sein Herz klopfte stark, an Schlaf konnte er so bald noch nicht denken. Als er endlich auf den Münsterplatz kam, stand er eine lange Zeit vor dem riesenhaften Portal. Es war ihm, als sähe er die Thürflügel weit geöffnet und zahllose Menschen aus- und eintreten. Sie alle hatten auf Erden ihr Glück gesucht, und wie Viele waren einjam oder hand in Hand diese Stufen hinaufgeschritten, das Glück, das sie gefunden, drinnen einsegnen zu lassen, einen Lebensgenossen, ein Kind, oder den ewigen Frieden des Todes. Und wie Viele unter diesen Unzähligen konnten sich rühmen, daß sie ihren Durs nach Glück an einer reinen Quelle getrunken hatten? Wie Viele mochten sich den Tod getrunken haben, wo sie in vollen Bügen Leben zu schlürfen glaubten?

Es überließ ihn kalt, als er es dachte. Er wandte sich plötzlich erschrocken von dem stummen schwarzen Zeugen so vieler Täuschungen hinweg und suchte eisiger den Heimweg. Ein alter Mann aber als Wache zwischen den Marktthüren herumstreichend, zeigte ihm, wo er zu gehen habe. Im Gasthof aber schien Alles längst zur Ruhe zu sein. Er fand im Speisesaal bei einem verglimmenden Licht nur noch den jüngsten Kellner, der auf dem Sopha ausgestreckt in festem Schlaf lag. So ließ er ihn ungestört, zündete an dem zuckenden Docht eine frische Kerze an und stieg allein die Treppe hinauf zu dem obersten Geschloß, wo sein Zimmer gelegen war.

Als er eintrat fand er es drinnen hell; die Lenz war mit dem Koffer beschäftigt. Das Schloß ist schon ausgebeffert, sagte sie; ich habe Ihnen gleich Alles wieder eingepackt. Es wird Ihnen doch recht sein? Im Augenblick bin ich fertig.—Er nickte und sah ihr zu, in Gedanken versunken. Alles, was sie angriff, jede Bewegung der schönen Arme, jede Biegung des Halses und Nackens war von einer eigenthümlichen Sicherheit, Kraft und Anmuth. Doch sah er jetzt, da ihr eine der Fledchten losgegangen war und vorne über die Schulter herabhing, daß ein breiter grauer Streif zwischen dem braunen Haar hinkief, und wie ihr, während sie sich zum Koffer niederbeugte, der Lichtschein über die Stirne kam und ging, wechselte ihr Ausdruck seltsam zwischen Jugend und Alter, Muth und Entfaltung.

Sie war nun fertig und richtete sich auf, Athem schöpfend und die Fledchte wieder befestigend. Es ist spät geworden, sagte sie, da er immer noch schwieg. Sie müssen schlafen gehen und ich auch. Gute Nacht!

Lena, sagte er, gehen Sie noch nicht. Ich bin von dem späten Gang viel zu müde geworden, um schon ruhen zu können. Ich habe auch an Sie gedacht. An mich? hatten Sie gar nichts Besseres zu denken?

Er schweig eine Weile und ging das Zimmerchen auf und ab. Sehen Sie sich doch, sagte er, ohne Sie anzusehen und schob den Tisch vom Sopha zurück, um ihr Platz zu machen. Ich möchte noch gerne mit Ihnen plaudern. Oder sind Sie müde?

Nein, erwiderte sie. Aber was kann Ihnen an meinem Gespräch liegen? Sie sind ja glücklich, oder doch auf dem Wege dazu. Lassen Sie sich was Schönes träumen.

Liebes Mädchen, sagte er, eben weil

ich mein Glück zu finden hoffe, that es mir weh, daß ich nicht allen helfen kann, die es verloren haben. Aber Manchem, der selbst daran verzweifelt, ist wohl zu helfen, wenn er sich nur helfen lassen will. Sie sind noch so jung, so schön und haben eine so gute Erziehung genossen—wer weiß, was Ihnen noch vorbehalten ist! Und wenn Sie mir eine rechte Freude machen wollen, so nehmen Sie jede Hülfe an, die in meinen Kräften steht. Wollen Sie, Lena?

Sie sah still zu Boden. Warum sind Sie nur so gut zu mir? sagte sie. Solche Sprache habe ich lange nicht mehr gehört, es greift mich ordentlich an, und was soll ich Ihnen antworten? Ich habe es Ihnen schon gesagt, daß mir nicht zu helfen ist. Aber das Warum ist eine lange Geschichte. Und am Ende würden Sie sie doch nicht verstehen. Wenn man glücklich ist, versteht man ja nicht, daß einem Andern das Leben zur Last sein kann. Ich war auch einmal glücklich und hätte keinen Tag aus meinem Leben hergeben mögen, den ich dachte, es müsse nun immer so fortgehen und immer noch besser kommen. Und wenn es anders gekommen ist, wen darf ich darum anklagen? Es ist ganz allein meine eigene Schuld.

Nein, nein! sagte sie dann plötzlich; wozu sollte es auch führen? Sie müssen fröhlich aufstehen morgen; die Post geht bald nach Sech. Wenn Sie mit Ihrer jungen Frau hier wieder durchkommen, werden Sie mich wohl nicht mehr finden. Machen Sie sich dann weiter keine Gedanken um mich. Was ist an einem Menschen mehr oder weniger auf Erden gelegen? Reisen Sie glücklich und—gute Nacht!

Darauf ging sie, ehe er ein Wort zu erwidern fand, rasch hinaus und ließ ihn in einer wunderlichen Stimmung zurück, in der er sich nicht entschließen konnte, sich niederzulegen. Er öffnete mechanisch den Koffer und freute sich, wie sie Alles sauber zusammengelegt hatte. Obenauf lag jener bunt und prächtig gewirkte Schal, den ihm seine Mutter als das kostbarste Stück der ganzen Ausstattung besonders gepriesen hatte. Er verstand nicht viel von Frauenempfindung, aber es stiegen ihm doch schwere Zweifel auf, ob sich die glänzende Schönheit entschließen würde, ein Gewebe zu tragen, das vor vierzig Jahren das Neueste und Seltenste gewesen war. Nun zum ersten Mal dachte er, wie Manches in ihrem alten Hause gar sehr veraltet sei, wie Vieles geändert werden müsse, woran die Mutter ihr Herz gebängt hatte, und die Lach- und Spottlust des verwöhnten Mädchens war ihm von jener Reise her noch so gut in der Erinnerung, um auf Schonung von ihrer Seite zu rechnen. Uebrigens, tröstete er sich, wenn sie mich wirklich lieben sollte— Aber über dieses Wenn kam er eben nicht hinaus, und je mehr er Alles, was sie mit einander getheilt hatten, sich in Gedanken zurückrief, um so abenteuerlicher, ja lebensgefährlicher erschien ihm diese über Hals und Kopf angetretene Reise nach dem Glück und er sich selbst wie ein irrender Ritter, der in die Welt zieht, um einen Schatz zu heben oder eine Prinzessin zu rauben von denen er nur eine ferne, dunkle Sage vernommen hat.

Als er endlich die Lichter gelöscht und die Augen geschlossen hatte, folgten ihm diese peinlichen Gedanken in den Traum. Er hatte seine schöne Braut am Arm und fühlte einen Augenblick nichts als Glück und Zufriedenheit, obwohl es ihm seltsam schien, daß sie sich immer mit einem bunten Papagei unterhielt, der auf ihrer Schulter saß, statt auf seine Fragen zu antworten. Wer ist die alte Frau vor der Hütte da? fragte sie plötzlich. Da sah er seine Mutter vor ihrem Haupte sitzen, und zwar auf seinem Reisekoffer, den sie sorgfältig zu hüten schien. Da bring ich Dir Deine Tochter, sagte er, und die alte Frau stand auf, das Paar zu umarmen. Der Papagei aber war zu dem krummen Schnabel wie mit einem Schlüsselhaken das Schloß geöffnet und zertrümmert Stück für Stück heraus, und die Braut fing laut zu lachen an und rief: Wollen wir eine Komödie aufführen? Die Alte da soll die Zigeunermutter sein und ich bin Preciosa! Und darüber lachte sie, daß ihr die Thränen in die Augen traten, und der Papagei lachte mit auf eine fatale, hämische Art, wie ein Mensch, die Mutter aber sprach kein Wort, sondern winkte ihrem Sohne ein Lebewohl zu und ging dann wieder ins Haus. Und wie er ihr nachsehen wollte, kam er in eine Menge leerer Zimmer, in denen ihm das Lachen des Vaters draußen widerlich nachhallte, und

in dem letzten sah die Lena an einem Spinnrade und sagte: Störe mich nicht, das Todtenhemd soll heute noch fertig werden. Und so in hastigen Wechsel toller und ängstlicher Bilder die ganze Nacht hindurch, bis ihm die Morgen-sonne aufs Bett schien. Er war so abgemattet von diesen Träumen, daß er den Hausknecht, der ihn an die Postzeit zu erinnern kam, wieder wegschickte: er werde diesen Morgen noch nicht abreisen. Dann lag er noch stundenlang wach im Bett und konnte mit keinem Entschluß ins Reine kommen.

Als er dann aufgestanden war und mühsam gefrühstückt hatte, verriet er sich absichtlich in den Gängen und Fluren des Hauses in der Hoffnung, der Lena zu begegnen. Aber sie blieb beharrlich unsichtbar. Erst zu Mittag, da er von einem ziellosen herumstreifen durch die Stadt ermüdet nach Hause kam, ging sie auf der Treppe an ihm vorbei mit einem ruhigen Blick, ohne Neugier und ohne besondere Vertraulichkeit. Ich bin noch nicht fortgekommen, sagte er halb verlegen.—Nun, erwiderte sie, das Glück wird ja hoffentlich einen Tag warten können, wenn Sie es über's Herz bringen.

Damit war sie an ihm vorüber. Sie erschien ihm bei Tage in ihrer sauberen Kleidung und unter den Kellner- und Wägebegleitern dieses Hauses nach anziehender und vornehmer, aber auch noch geheimnißvoller als gestern und er mußte stehen bleiben und ihr nachsehen, wie die große, schlanke Gestalt gelassen die Stufen hinabstieg und unten in den Wirtschaftsräumen verschwand, ohne den Kopf einmal nach ihm umzuwenden.

Während er noch so stand, kam ein alter, behaglicher Herr, den er schon gestern an der Wirthstafel gesehen und „Herr Kreisphysikus“ hatte nennen hören, von einem Besuch im oberen Stockwerk zurück und grüßte den Fremden, indem er einen Augenblick bei ihm anhielt. Nicht wahr, sagte er, eine herrliche Perle und in jeder Beziehung ein seltenes Wesen. Ich kenne den Gasthof nun an dreißig Jahre; aber er war nie so im Staube, als seitdem sie hier dient, obwohl sie sich eigentlich niemals ein besonderes Ansehen anmaßt. Es ist meinem guten Freunde, dem Wirth, nicht zu verdenken, wenn er sich auf seine alten Tage noch einmal gründlich vernarrt hat und das Mädchen beirathen möchte. Und sie fände auch so bald keine bessere Versorgung. Aber es ist nicht ganz richtig mit ihr. Schade, Schade! murmelte er indem er dem jungen Manne seine Dose anbot.

Was weiß man über sie? fragte dieser.

Nicht das geringste Nachtheilige, erwiderte der andere. Aber sie muß Manches hinter sich haben, denn jetzt— obwohl man es ihr im Verkehr nicht anmerkt—ist da oben, er deutete auf die Stirn, nicht Alles wie es sein sollte. Wie? rief der junge Mann bestürzt. Sie glauben—

Nichts Arges, Berechteter, nur eine unschuldige kleine Monomanie, so was man fixe Ideen nennt.

Und was ist der Gegenstand dieser fixen Idee?

Da fragen Sie mich zu viel, verzehte der alte Herr und schnappte bedächtig. Keine ganze Diagnose wird an diesem beschriebenen Wesen zu Schanden. Die- beschriebenen müssen die Ursachen sein; man weiß ja, wie das geht. Aber daß sie jetzt die besten Partien ausschlägt und lieber in dieser dienenden Stellung bleibt—glauben Sie einem alten Arzt und Menschenkenner, es muß sich da oben etwas verrückt haben, und ich fürchte immer, sie nimmt noch einmal ein klägliches Ende. Schade, Schade! Damit stellte er die Dose wieder in die Westentasche, griff an den Hut und entfernte sich mit einer höflichen Verbeugung.

(Fortsetzung folgt.)

—Jugendliche Abenteuerlust hat einen Obersekundaner eines Braunschweiger Gymnasiums, den Sohn eines Gastwirths in Ribbingshausen, in die Ferne getrieben. Lange Zeit blieben die Eltern in Ungewißheit über das Schicksal ihres Sohnes, bis vor Kurzem ein Brief von ihm aus Algier eintraf, worin er mittheilt, daß er sich für die Fremdenlegion habe anwerben lassen, seinen Schritt aber, der sich nicht mehr rückgängig machen lasse, bitter bereue. Der Brief enthält eine Schilderung der dortigen trostlosen Zustände, der Entbehrungen, die man erdulden müsse und die Bitte um Verzeihung. Der Vater des Abenteuerers hat sich sofort bei den braunschweigischen Behörden, wie beim deutschen Vorkonsole in Paris bemüht,

um die Rückkehr seines Sohnes zu ermöglichen, doch scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß diese Schritte Erfolg haben.

—Im Staate Pennsylvania nahm kürzlich ein Pfarrer mit folgenden Worten von seiner Gemeinde Abschied: „Brüder und Schwestern, ich komme, um Lebewohl zu sagen. Ich glaube nicht, daß Gott diese Kirche liebt, denn es ist noch kein Mitglied gestorben; ich glaube nicht, daß Ihr Euch unter einander liebt, denn es heirathet Niemand. Ich glaube nicht, daß Ihr mich liebt, denn Ihr habt mir mein Gehalt noch nicht bezahlt. Brüder ich gehe von Euch fort an einen besseren Platz. Ich bin zum Prediger im Luchthause ernannt worden. Wo ich hingehe, könnt Ihr mir nicht nachfolgen, aber ich gehe, um einen Platz für Euch vorzubereiten, und möge Gott Erbarmen mit Euren Seelen haben, lebt wohl!“

**OCHS & ASCHBACHER**  
San Antonio, Texas.  
Die einzigen Berliner Weisbier  
Brewer in Texas.  
Soda - Water, Sarsaparilla, Ginge-  
Ale und Mineralwasser. I.  
Direkt zu beziehen von Ochs & Asch-  
bacher, San Antonio, Tex.

**ADOLPH GEUE.**  
(Neben Braun's Store.)  
Frucht- und Landh-Store.

**J. T. WILLETT,**  
Rechtsanwalt.  
Praktizirt in Comal und umliegenden  
Counties

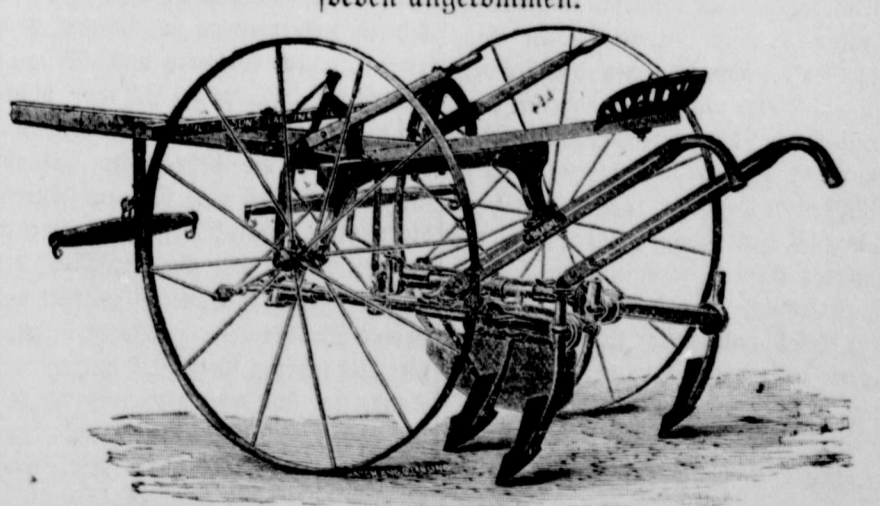
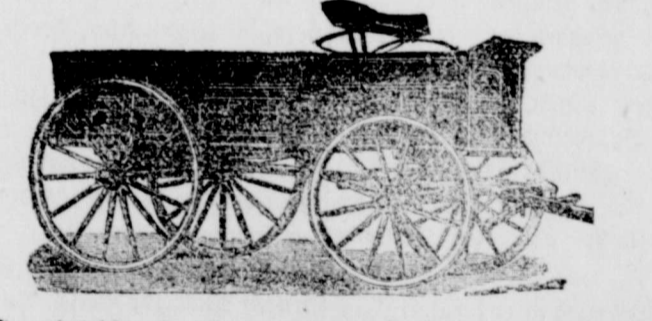
**Voelcker Bros.**  
— Händler in —  
**MOEBELN!**  
Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von  
**Möbeln aller Art!**  
Alle Möbel für Küche bis zum Parlor  
finden bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.  
Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt.  
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

**LONESTAR SALT Co**  
Dallas, Texas.  
Die größte Compagnie im Staate. 800 Tonn täglich.  
Ein Versuch wird Jedermann überzeugen, daß jetzt im Staate ein besseres Salz produziert wird als das von Liverpool, England, importirte.  
Die Nachfrage wächst fortwährend!  
Dieses Salz erhält das Fleisch!  
Das Salz ist in besseren Säden verpackt. Kein Verlust. Jeder Sack enthält volles Gewicht.  
Dieses Salz ist nach einem neu verbesserten Prozeß verpackt und nicht mit Erd- oder Mineral Salz zu verwechseln.  
Zum Verkauf bei Peter Faust & Co., F. Scholl & Co., Geo. Pfeuffer & Co., J. L. Fork, D. Fork, Blumberg & Biss, F. Wall schmidt, Weber & Deusch, Neu Braunfels, Wallhöfer Bros., Hunter, und G. D. Greene, Goodwin, Tex.

**Der Mitchell Wagen**  
ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.  
Zum Verkauf bei  
**H. D. GRUENE, Thorn Hill**

**Die neusten und besten  
: Riding Cultivators :  
soeben angekommen.**

**Standards und Spring Trips**  
zu den billigsten Preisen.  
Immer an Hand: Die besten Farm- und Spring - Wagen, Bug-  
gies und die berühmten  
**Ferguson Hammock Carts.**  
**N. HOLZ & SON**





(Aus der „Köln. Zig.“)  
**Der Anarchismus in Frankreich und seine Wirkungen.**

Es wäre vermessend, behaupten zu wollen, irgend eines der Culturländer Europas sei kraft seiner Strafrechtlichen Einrichtungen gefeit vor den Mordbomben der Anarchisten, aber seltsam ist es doch, daß gerade die romanischen Nationen, die sich so gern rühmen, auf der Bahn der freibeitlichen Entwicklung am meisten vorgeschritten zu sein, am häufigsten von diesen Verbrechen heimgegriffen werden, und daß unter ihnen wiederum Frankreich, seit einem Jahrhundert die Lehrmeisterin der politischen Revolution und Reformationen, bei der alle übrigen Staaten in die Schule gegangen sind, ihr bevorzugter Schauplatz ist. Diese freien Staatseinrichtungen an sich, die Republik als solche für die Anarchisten nicht verantwortlich machen, wie es die Romanisten in Frankreich kurzweg zu thun beliebt, ist widerwärtig, denn mit ihnen müßte man alle culturellen Errungenschaften unseres Jahrhunderts leugnen und den freien Geist in seinen Schlingen. Diese Dinge haben aber nun einmal die betrübliche Eigenschaft, daß sie sich nicht wegwegen lassen und alle Zwangsjuden sprengen. Näher kommt man vielleicht der Wahrheit, wenn man die Erklärung in der Contrastwirkung zwischen den papierenen verbürgten Freiheiten und der thatsächlichen Lebensführung sucht.

Während z. B. in Deutschland die von der französischen Revolution gepflanzten Menschenrechte seit im Volksbewußtsein wurzeln und als ein Stamm erwachsen sind, der allen Stürmen trogt, sind in der suchbaren, aber nur die Oberfläche bedeckenden Humusficht des französischen Nationalgeistes alle die Keime, welche die große Unwahrheit hineingelegt, zwar üppig und farbenprächtig aufgewachsen, aber ihre Wurzeln gehen nicht tiefer, als das lockere Erdreich vorhält. Nirgends wohnt die schwulstige Phrase von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit so dicht neben der Ordensgier, der Stiefelstich und dem rüdenrühmenden Respekt vor dem Hochgeborenen und dem Kammonbeglückten wie in Frankreich, nirgends paart sich so wie hier in denselben Personen Bigotterie und Freigeisterei, strenge Familienzucht dabei und frivole Sittenverwilderung draußen, nirgends reißt sich der individuelle Egoismus so hart an dem Gemeinwohl, das der Staat vertreten sollte. Nimmt man dazu, daß diese Gegensätze vor kaum Jahresfrist in dem Panamastandal mit erschreckender Deutlichkeit vor Jedermanns Augen zutage getreten sind, daß ferner die darin offenbarte Verderbnis der herrschenden Classen der Republik keine Sühne gefunden hat, so erscheint es nicht mehr so wunderbar, daß der Anarchismus gerade in Frankreich einen sehr fruchtbaren Boden sucht und findet, zumal seit er gesehen, daß die Gesellschaft selbst, die er vernichten will, ihm Vorkurs leistet und ihm Klammern macht.

In den Urtheilen ihrer berufenen Vertreter, der Geschworenen, in dem Gebahren der öffentlichen Meinung, die in lästiger Sensationsbegehrde dazu beiträgt die anarchischen Mörder mit dem Heilig eines psychologischen Interesses zu umweben, in den Bemühungen von angesehenen Schriftstellern, die anarchischen Mordtödre zu einem philosophischen System auszubauen, über dessen ideale Grundlagen und menschenbeglückende Spitzen Niemand mehr staunen mag, als eben die anarchischen Bombenwerfer—in diesen nach vielen anderen Neuerungen hat die republikanische Gesellschaft in Frankreich bewiesen, daß sie nicht mehr flüchtig rückgratkräftig genug ist, den Kampf um's Dasein, den man ihr anbietet, zu einem schnellen Ende zu führen. Es ist freilich leichter, das Uebel und seinen Ursprung anzudeuten, als die Heilmittel zu brachten.

Die berufenen Staatsleiter in Regierung und Parlament haben schon alles versucht, dem Mordwahn Einhalt zu thun. Man hat die bestehenden Gesetze verschärft und neue gemacht, man will fortan jede Mittheilung über den Verlauf anarchischer Prozesse verbieten und hat jeden, der anarchischen Anschauungen verdächtig war, hinter Schloß und Riegel gesetzt, um demnach die ganze Bande wegen der Theilnahme an einer verbrecherischen Vereinigung zur Verantwortung zu ziehen. Im Publikum aber hat man kein Vertrauen zu all diesen Maßregeln, man fühlt, daß eine Reformation der Gesellschaft an Haupt und Gliedern nothwendig, und es ist be-

zeichnend für die französische Geistesrichtung, daß man neuerdings so oft, selbst von Männern, bei denen es man wenigstens zu erwarten wäre, eine allgemeine Klucht in den weiten Schooß der Kirche als die letzte Rettung nennen hört. Jules Simon und Zola, um nur zwei Vorkämpfer des Materialismus auf dem Gebiete der Politik und Litteratur zu nennen, sind darin einzig. Es ist ja eine schöne Sache um den frommen Christenglauben, und wer ihn hat, dem soll man ihn nicht nehmen. Aber wenn er nicht erst in der Todesangst nach dem lieben Herrgott ruft, nachdem er sein ganzes Leben hindurch Himmel und Hölle verachtet, mit Besatzschmollert und vielleicht auch mit Tannhäuser im Venusberge zu Gast war, so erinnert er doch stark an ein deutsches Kraftwort, das der Franzose höflicher also wiedergibt: „Quand le diable devient vieux, il se fait hermite.“ (Wenn der Teufel alt wird, wird er ein Eremit.)

Es ist vorauszu sehen, daß der neue dynamische Schlag in der Mabeleone Kirche diese Strömung, welcher der „neue Geist“ des Ministers Spuller so bereitwillig die Schlußen öffnet noch verstärken wird. Denn, echte Clerikale, die sich auf die Propaganda verstehen, werden es sich nicht entgehen lassen, in dem Falle, daß den Verbrecher am Eingange zum Tempel des Herrn sein Geschick ertheilt, bevor er seinen Mordplan ausführen konnte, den Finger Gottes zu erblicken. Sie mögen viele Gläubige finden, aber wenn diese Leute bei ihrer persönlichen Belehrung nicht das Sprichwort beherzigen: „Hilf Dir selber, so hilft Dir Gott,“ so wird auch die halb pfliffige, halb ängstliche Speculation auf den Himmel sie nicht vor dem Verhängniß bewahren, und dann könnte trotz alledem Cassagnacs düstere Prophezeiung wahr werden: „Nichts, schlechterdings gar nichts rettet uns vor dem Anarchismus.“

**Nun versucht dieses.**  
 Es kostet auch nichts und wird auch sicherlich gut thun, wenn ihr Husten, Erhaltung oder irgend welche Beschwerden des Halses, der Brust oder der Lunge habt. Dr. King's neue Entdeckung gegen Schwindel, Husten oder Erhaltung ist garantiert, Vinderung zu schaffen, oder das Geld wird zurückgegeben. Patienten der Grippe fanden es „garde was sie brauchten“ und genasen durch seinen Gebrauch schnell und sicher. Versuche eine Flasche auf unsere Kosten und überzeugt euch, welche eine gute Sache es ist. Versuchsflaschen bei A. Tolle. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

**Academisch gebildete Räuberbande.**

Dieser Tage begannen vor dem Gerichtshofe in Trani die Verhandlungen in einem Prozesse gegen eine aus Brindisi, Rechtsanwältin, Metzger u. s. w. bestehende Räuberbande, die beschuldigt wird, den Millionär Arrigo aus Termini in der Provinz Palermo in den städtischen Busch geschleppt und ihn erst gegen ein Lösegeld von 120,000 Lire wieder freigegeben zu haben. Dieser auffällige Prozeß gelangt jetzt bereits zum dritten Male zur Verhandlung. Zwei Mal mußte er unterbrochen und vertagt werden, weil die mit der Prozeßführung betrauten Gerichtshöfe in Bari und in Palermo im Verdachte standen, von den Angeklagten bestochen zu sein.

Das Verbrechen, das den akademisch gebildeten Räubern zur Last gelegt wird, ging in folgender Weise vor sich: Der Gutbesitzer Arrigo begab sich in Gesellschaft seines vierzehnjährigen Sohnes und eines Verwalters zu Pferde nach seinem zwischen Vaccaro und Termini gelegenen Landgute, als sich ihm plötzlich fünf Karabinieri näherten und ihn fragten, ob er die behördliche Erlaubniß habe, Waffen mit sich zu führen. Nach einem kurzen Wortwechsel wurden die drei Reiter und zwei zufällig des Weges kommende Bauern gefesselt und in eine Strohkammer geschleppt. Von hier aus wurden kurze Zeit darauf der Knabe, der Gutverwalter und die beiden Bauern entlassen, nachdem ihnen von den als Karabinieri verkleideten Räubern auf die Seele gebunden war, über Alles, was sie gesehen und gehört hätten, tiefstes Schweigen zu bewahren, wenn anders ihnen ihr Leben lieb sei.

Der kleine Arrigo wurde außerdem beauftragt, der Mutter zu sagen, daß sie 1200 Lagen (etwas mehr, als 96,000 Mark) schicken müßte, wenn sie ihren Gatten wieder sehen wolle. Die Verhandlungen zwischen der Familie Arrigo und den Räubern dauerten viele Tage, während dieser ganzen Zeit wurde der Millionär in einer Tropfsteinhöhle bei Wasser und Brod eingesperrt gehalten. Erst nachdem die Räuber das geforderte

Lösegeld bis auf den letzten Heller erhalten hatten, wurde er in Freiheit gesetzt; er leidet seit jener Zeit an Krampfanfällen und ist vor Angst schwachsinmig geworden.

Die Briganten waren inzwischen bei der Theilung des Lösegeldes in Streitigkeiten gerathen, die Liebste eines Räubers schlug Säum, und so wurde entdeckt, daß die Seele dieser Verbrecherbande zwei Brüder waren—der Pfarrer und der Apotheker von Termini. In der Apotheke fand man hunte Kleiderstoffe, aus welchen sich die Räuber je nach Bedarf Karabinieri, Bauern- und Jollwächtertrachten angefertigt hatten. Nach und nach wurden neunzehn zur Bande gehörende Personen verhaftet, darunter mehrere Aerzte und Anwälte, königliche Beamte und zwei Frauen. Ein junger Anwalt hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen; dem Ausgange des Prozesses sieht man in ganz Italien mit großer Spannung entgegen. Es sind nicht weniger, als 200 Zeugen geladen.

Es ist gerade so leicht, „1 Minute Cough Cure“ zu nehmen, wie irgend etwas. Nichts kurirt besser einen Schnupfen oder Husten. Verkauft nicht eine Flasche „one Minute Cough Cure“ zu kaufen. Je besser die Medizin je besser der Erfolg. Versucht es. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Der Erbprinz. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat seinen Unterthanen die Geburt eines Thronfolgers in einer Proclamation verkündet, in der es, wie erinnerlich, u. A. heißt: „Der Neugeborene ist bulgarischer Prinz, Erbe des bulgarischen Thrones, Prinz von Tirnowo, Herzog von Sachien, Ritter der ersten und vierten Klasse des militärischen Tapferkeits-Ordens und Träger des St. Alexanders-Ordens. Wir ernennen denselben zum Chef des 4. Infanterie-Regiments von Plewna, des 4. Kavallerie- und des 3. Artillerie-Regiments.“ Hierzu erzählt man aus Sofia, das nunmehr auch der Erbprinz das Wort ergriffen hat, um den getreuen Bulgaren in einer Proclamation seine Anwesenheit kundzutun: „Vielgeliebte Unterthanen in Spei! Handen, aber in der kurzen Zeit meiner Abwesenheit hat sich so viel für mich Erfreuliches ereignet, daß ich mich nicht entsinne, jemals Schöneres erlebt zu haben. Nicht als Säugling spreche ich zu Euch, sondern als Chef mehrerer Regimenter, der als solcher selbstredend die Befugniß und die Pflicht besitzt, Ansprachen zu halten. Ich ziehe einfach die Consequenz meiner Beförderung, wer a sagt, muß auch b sagen. Habe ich auch vorläufig keine Uebung in Proclamationen, so folge ich doch dem dringenden Gebot einer inneren Nothwendigkeit indem ich durch diese freimüthige Erklärung darthue, was mir Bedürfnis ist, auf die Gefahr hin, mich zunächst noch etwas unpassend auszudrücken.

„Ich habe den ersten Schritt in's Leben gemacht, ohne viel nach den Gefahren zu fragen, die eine solche Thronerbschaft im Wetterwinkel Europas mit sich bringt. Er gehört heutzutage Courage dazu, in Bulgarien als Prinz zur Welt zu kommen: deshalb habe ich auch sofort zwei Klassen des Tapferkeits-Ordens erhalten. Die mir noch fehlenden beiden Klassen werde ich mir in den nächsten Monaten verdienen, indem ich als Commandeur überall da als Erster zu finden sein werde, wo die Windeln Bulgariens flattern.

„Auch um die Marine werde ich mich kümmern; kein Mastbaum soll mir zu hoch sein, und wenn das Vaterland ruft, werdet Ihr mich auf Topp sehen.“

„Ich erenne hiermit meine Amme zur Compagniemutter und stelle den Herrn von Storch, der mich soeben gebracht hat à la suite des vierten Infanterieregiments.“

„Den Oberbefehl über die mir unterstellten Truppenkörper werde ich übernehmen, sobald keine dringende Abhaltung mehr vorliegt.“

Gegeben zu Sofia, in Stachiffen. Voris, Erbprinz und Heidenbabu.“

Paris' Thee reinigt das Blut von allen schädlichen Substanzen, macht die Haut rein und giebt ein jugendfrisches Aussehen. Zu verkaufen bei A. Tolle. 4

„Der Amerikaner“ schreibt der „Buffalo'er Volksfreund“—„kennt das Wort „Beruf“ nicht und hat nicht eine blasse Ahnung von seiner Bedeutung. Wo ein ähnerer und leicht zu erregender Erfolg liegt, da winken die Ziele des amerikanischen Strebens und Lebens. Von dem Idealismus, wie er die Seele eines deutschen Mannes erfüllen kann,

hat die uns umgebende Welt kaum eine Vorstellung mehr. Daß ein junger Mann mit Gott und sich zu Rathe geht, wie u. wo er am Besten seine stiltliche Pflicht gegen die Welt und die Ewigkeit erfüllen kann, kommt wohl auch noch vor, aber die Ausnahme ist die Ruine der Regel.“

Die guten Eigenschaften von „De Witt's Little Early Risers“ nicht zu kennen, ist ein Unglück. Diese kleinen Pillen reguliren die Leber, kuriren Kopfschmerz, Verdauungsstörungen, schlechten Athem und Fieber. Zu haben bei J. B. Schumann.

Paris' Husten Syrup ist uns so warm empfohlen, daß wir die Agentur übernommen haben und bitten nun unsere Freunde, welche an Erkältung leiden, das Mittel zu versuchen. Wer nicht zufrieden damit ist, bekommt sein Geld zurück. Jede Flasche wird unter Garantie verkauft. Preis 50 Cts. und \$1 die Flasche. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elevatoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Tips, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufbedingungen. 161f

Wegen niedrigen Preise für Mungers-System, um Baumwolle leicht zu verladen und zu reinigen, ebenso für Kessel und Dampfmaschinen schreibt an die F. F. Collins M'g. Co. 19, St. San Antonio, Tex.

Zwei Jahre alter Texas-Wein, sowie alle Sorten Whistey werden billiger wie irgendwo verkauft bei 44 W. S. Dierks.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hampe. 121f

Jeden Sonntag Nachmittag gute Tanzmusik in der Germania Halle. Jedermann ist freundlichst eingeladen. W. S. Dierks.

Abgepaßte Stiderei-Meßer und billige weiße Zeuge passend für die Confirmation in großer Auswahl bei 19 Olga Klappenbach.

Vorzügliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei 211f Streuer Bros.

Paris' Thee kurirt Magenbeschwerden und stärkt die Verdauungsorgane. Zu verkaufen bei A. Tolle. 4

Eine Carload Bain Wagen erhalten, anerkannt als der beste Wagen der gemacht wird, bei Driz & Gerlich. 19

Geht Cure Reparaturen an „Gins“ und Bestellungen für Riemenscheiben, Treibriemen, Schläuche u. s. w. der F. F. Collins M'g. Co. 19, St. San Antonio, Tex.

**Notiz.**

Mein Pferd „Morgan“ und meinen Esel „Salomon“ empfehle ich den Züchtern während der kommenden Saison. Preis \$10.00. \$5.00 Anzahlung und der Rest bei Geburt des Fohlens. Im Fehlfalle, Wiedervorführung. 18 Louis Kessler.

**Notiz.**

Wein schwarzer, 16 Hand höher Denglst steht den Bierdächtern dieses Jahr wieder zur Verfügung. Preis, \$8.00. \$3.00 im Voraus und \$5.00 bei Geburt des Fohlens. 18,6 Wm. Bipp.

**Billiges Land!**

Ich habe 1700 Acker gutes Farmland 15 Meilen westlich von San Antonio am Medina Fluße in Fenz und theilweise in Kultur, gute Häuser, Brunnen und Cisterne; ausgezeichnete Bewaldung. Ich verkaufe dasselbe im Ganzen oder in Parzellen zu \$13—\$15 per Acker. A. J. Hofbeins, 17 2m San Antonio, Texas.

**Photographen.**

F. W. Schwarz u. Co (Serdinto's Nachfolger.) Seguin Str., Neu Braunfels. Liefern unter Garantie guter Ausführung 1 Duzend Bilder (Cabinet) für nur \$3.00.

**COMAL IRON WORKS.**

Unterzeichner empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Schärzen von Cotton Gins, Sägen u. s. w. Reparaturen an Maschinen aller Art, sowie an Dampfseifen werden prompt besorgt, Wasser und Dampfleitungen sowie alle Schmiebearbeiten billig und rasch ausgeführt. 43 J. B. Thebe.

**Notiz.**

Ein guter Farmarbeiter für's ganze Jahr gesucht. Wo? sagt die Exp. der Zeitung. 18 1f

**Zu verrenten!**

Ein geräumiges Wohnhaus mit Wasserleitung und elektrischem Licht in der Seguin Str. John Serdinto.

Niederlagen des berühmten  
**J. S. Cutter Whistey**  
 10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befinden sich jetzt in den folgenden Saloons:  
 Otto Heilig, Wittendorff & Sons, Lenzen's Hotel, Holzmann & Worf, J. Simon, H. D. Gruene, Thornhill.  
 Geo. Schneider & Co., Galveston, Agenten für den Staat.  
 6,6m

**Gesundheit und Wohlbehagen werden zerstört**  
 durch den Gebrauch schlechten Rauch-Tabaks. Der einzige Tabak der sich durch alle Veränderungen der Zeit und trotz aller Concurrenz erhalten hat, ist Blackwell's Bull (Stier) Durham Rauch-Tabak.  
**Warum?**  
 Weil er immer rein, immer derselbe, immer der beste ist. Solch ein Renomme sagt mehr als ganze Bogen voll „Geschmä.“ Er ist gerade so gut heute als je und er ist der Tabak für Euch.  
 Wenn Ihr raucht, dann solltet Ihr  
**Bull (Stier) Durham**  
 rauchen. Wir bitten nur um einen Versuch.  
 Blackwell's Durham Tabak Co., Durham, N. C.

**Der Beachtung werthe Thatsachen.**  
 Denjenigen, welche sich für Geldanlagen interessieren, ist eine Police in  
**The Mutual Life Insurance Co.**  
 OF NEW YORK.  
 Richard A. McCurdy, Präsident.  
 als allerbeste Anlage irgend welcher Form zu empfehlen.  
**Sie ist sicher!**  
 Die resultate haben ergeben, daß die Dividenden die größten sind. Deshalb sind die Netto-Kosten der Versicherung niedriger, wie in irgend einer anderen Gesellschaft.  
 Edwin Chamberlain, General-Agent.  
 Altes Postoffice-Gebäude, San Antonio, Texas.  
 Hermann Floege und E. Gruene jr., Special-Agenten. Neu Braunfels, Texas.

Oscar Bergstrom, Präsident  
 Otto Wahrmond, Supt.  
 Otto Kochler, V. Präs. u. Geschäftsführer.

**San Antonio Brewing Ass'n.**  
 CITY BRAUEREI  
 Brauer des berühmten  
**Pearl Flaschen Bieres**  
 Dieses Bier zeichnet sich durch sein Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markte. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.  
**Das Faß-Bier**  
 der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall verzogen.  
 W. S. Dierks, Agent in Neu Braunfels.  
 Office: E. Blumberg's Saloon.

**Neubraunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein**  
 Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.  
 Joseph Roush, Präsident  
 Hermann Seale, Vice-Präsident  
 F. Hampe, Secretär.  
 D. E. Fischer, Schatzmeister  
 E. Rudorf, Director.  
 Wm. Seefig, Director.

**Karnes County FARM Ländereien**  
 zu verkaufen bei  
**Michaelis & Homann**  
**Korn- und Cotton Pflanzler**  
 sind wieder an Hand und garantirt die besten bei 12,3m A. Gerlich.

**Frau Anna Sklenars Putzgeschäft.**  
 San Antonio Str. neben der Postoffice. Zimmer die modernsten Güte, Besatz, Pandische, Strümpfe, Corsets u. s. w. an Hand. Preise billiger wie irgendwo in der Stadt.

**E. Schwantes**  
 erteilt  
**Musikunterricht**  
**Aufforderung**  
 Alle, welche uns schulden, ersuchen wir, baldigst mit uns abzurechnen.  
 11 E. Wittendorff & Sons